**Nr. 265. — Erstes Blatt.**

# Stettiner Zeitung.

## Morgen-Ausgabe.

Sonntag, 9. Juni 1895.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

## Zum Stempelsteuergesetz.

Wiewohl in der Kommission des Abgeordnetenhauses der Entwurf eines Stempelsteuergesetzes eine Fassung erhalten hat, durch welche den Wünschen auf Erleichterung des Verkehrs bis an die äußerste finanziell noch zulässige Grenze Rechnung getragen wird, und demgemäß erwartet werden darf, daß die Vorschläge der Kommission in ihren Hauptpunkten auch die Zustimmung des Plenums finden werden, so wird auch diesen Vorschlägen gegenüber in der oppositionellen Presse immer wieder die Behauptung einer drohenden starken Mehrbelastung des Verkehrs als Agitationsmittel gebraucht, um dem Zustandekommen der Vorlage Hindernisse zu bereiten.

Demgegenüber mag es am Platze sein, unter Uebergehung minder wichtiger Punkte die zahlreichen Erleichterungen vorzuführen, welche der Entwurf nach den Kommissionsvorschlägen im Vergleiche zu dem geltenden Rechte in Aussicht nimmt. Indem wir vorausschicken, daß der Kreis der stempelpflichtigen Korrespondenzverträge insofern für die Zukunft erheblich eingeschränkt wird, als die Stempelpflichtigkeit an die Voraussetzung geknüpft wird, daß nach der Verkehrssitte über das Geschäft ein förmlicher Vertrag errichtet zu werden pflegt, lassen wir nachstehend zunächst die Erleichterungen des Tarifs folgen:

Tarifnummer 2. Abtretung von Rechten.

a) Dadurch, daß an Stelle des Fixstempels von 1,50 Mark ein Werthstempel von $^1/_{50}$ vom Hundert, mindestens aber von 1 Mark tritt, ermäßigt sich der Stempel für Zessionen im Werthe von 1—5000 Mark um 50 Pf.; von 5000 bis 7500 Mark bleibt der Stempel mit 1,50 Mark gleich; erst von 7500 Mark an steigt er um 50 Pf. für je 2500 Mark.

b) Eine neue Stempelbefreiung soll stattfinden, wenn eine Forderung einem Kommunalverbande, einer Kommune, einer Grundbesitzerkorporation, einer Kredit- und Hypothekenbank abgetreten, die Valuta in wechselstempflichtigen Renten oder Schuldverschreibungen ausgereicht wird.

Tarifnummer 8. Auflassungen.

Dadurch, daß die Frist zur Vorlegung der Veräußerungsurkunde, durch welche die ganze oder theilweise Entbindung von der Entrichtung des Kaufstempels erst mit der Zustellung der Gerichtskostenrechnung zu laufen beginnt, wird verhütet, daß die Betheiligten, wie dies jetzt häufig geschieht, durch Versäumniß der jetzt von den Grundbuchrichtern zu bestimmenden Frist den vollen Auflassungsstempel auch da zahlen müssen, wo sie andernfalls stempelfrei oder zu einem geringen Betrage stempelpflichtig waren.

Tarifnummer 10. Ausfertigungen.

Die Stempelpflichtigkeit der Ausfertigungen wird dadurch wesentlich eingeschränkt, daß, während jetzt jeder in solenner Form ertheilte Bescheid stempelpflichtig ist, in Zukunft nur Ausfertigungen von bereits vorhandenen Schriftstücken der Stempelpflicht unterliegen.

Tarifnummer 20. Erbrezesse.

Für erbschaftssteuerfreie Erbrezesse ermäßigt sich der Stempel bei Erbschaftsmassen über 3000 Mark von 6 Mark auf 1,50 Mark, also auf ein Viertel des jetzigen Satzes. Die erbschaftssteuerfreien Erbrezesse machen rund 80 Prozent der Gesamtzahl aus.

Tarifnummer 34. Kauf- und Tauschverträge.

a) Wer als Beauftragter oder als negotiorum gestor von Anderen einen Gegenstand zum Eigenthum erworben hat, soll statt des Kauf- bezw. Auflassungsstempels nur einen Fixstempel bei der Ueberlassung des Eigenthums an den Auftraggeber oder Geschäftsherrn entrichten, wenn erweislich Mandat oder negotiorum gestio vorliegt. Darüber hinaus kann auch der Finanzminister aus Billigkeitsgründen von der Einziehung des Werthstempels absehen.

b) Lästige Verträge, durch welche Ascendenten Immobilien allein oder in Verbindung mit Mobilien an Descendenten übertragen, sind in Zukunft ganz steuerfrei, während jetzt mindestens die baar gezahlten oder kreditirten Kaufpreistheile stempelpflichtig sind. Die Steuerbefreiung ist außerdem auf solche Verträge ausgedehnt, bei denen die Veräußerung unbeweglicher Sachen nicht in Frage ist.

Tarifnummer 49. Pacht-, Mieth-, antichretische Verträge.

a) Deren Stempel ist in Zukunft nur für die wirkliche Dauer des Vertragsverhältnisses zu entrichten, während er bisher für die ganze Vertragszeit im Voraus zu entrichten war.

b) Für Stempel und Strafe sind jetzt beide Theile in Anspruch zu nehmen, in der Folge nur der Vermiether, Verpächter, Verpfänder.

c) Die Versteuerung der Nebenexemplare des Vertrages mit 0,50 bis 1,50 Mark kommt in Fortfall.

d) Die Steuer von $^1/_{10}$ vom Hundert wird nur von dem Mieth- und Pachtzinse selbst, nicht von den Nebenleistungen entrichtet.

e) Die Grenze der Steuerfreiheit der Verträge wird von 150 Mark auf bis 300 Mark erweitert und damit die Mehrzahl der kleinen Wohnungen in Kleinstädten und auf dem flachen Lande stempelfrei, ebenso die kleinen Pachtungen.

Tarifnummer 57.
Schenkungen unter Lebenden.

Beurkundungen über Schenkung von Arbeitgebern an Anstalten, welche die Unterstützung ihrer Arbeitnehmer oder Bediensteten, sowie der Angehörigen derselben bezwecken, sollen in Zukunft stempelfrei sein, während sie jetzt mit 4 bezw. 8 Prozent zu versteuern sind.

Tarifnummer 58. Schiedssprüche

sollen in der Folge $^1/_{10}$ vom Hundert, mindestens 2 höchstens 100 Mark zahlen, während sie in den alten Landestheilen jetzt bis 3000 Mark Werth zu 1 v. H., von 3000 bis 60 000 Mark Werth $^1/_2$ v. H., über 60 000 Mark zu $^1/_6$ v. H. zu versteuern sind.

Tarifnummer 59. Schuldverschreibungen.

a) Jetzt ist überall der gleiche Satz von $^1/_{12}$ Prozent, künftig beträgt der Stempel bei Darlehen, welche längstens innerhalb Jahresfrist zurückzuzahlen sind, $^1/_{50}$ v. H.

b) Sparkassenbücher nicht öffentlicher, aber gemeinnütziger Sparkassen werden auch in den alten Landestheilen stempelfrei sein.

Tarifnummer 72. Versicherungspolizen.

a) Unfallversicherungspolizen über die Versicherungssumme von 50 000 bis 100 000 Mark sollen 0,80 und 1,60 Mark zahlen, gegen jetzt 1,50 und 2 Mark, also 0,70 und 0,40 Mark weniger, ebenso bei den anderen höheren Stufen.

b) Bei der Feuerversicherung ist der Stempel, während er bei geringen Versicherungsbeträgen um ein Geringes sich erhöht, bei der Versicherungssumme von 100 000 Mark um 0,50 Mark niedriger, bei höheren Summen im Wesentlichen wieder gleich dem jetzigen Betrage.

c) Bei der Hagelversicherung sinken die Stempel von einer Versicherungssumme von 15 000 Mark aufwärts um 1,30 Mark bezw. 12,50 Mk. bei 300 000 Mark.

d) Gleichfalls sind bei Viehversicherungen bei einer Versicherungssumme von 5000 Mark aufwärts die Stempel erheblich niedriger als bisher und zwar sinken sie bis 300 000 Mark um 1,40 Mark bis 38 Mark.

## Deutschland.

△ **Berlin**, 8. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin ließen heute auf den Sarg des Polizeipräsidenten von Richthofen durch den Oberpräsidenten Nasse je einen prachtvollen Kranz niederlegen.

— Wie der „L.-A." erfährt, hat Handelsminister von Berlepsch nach einem Besuche, den ihm vorgestern Herr von Lucanus gemacht, sein Entlassungsgesuch eingereicht. Die kaiserliche Entscheidung steht noch aus.

— An der morgigen Huldigungsfahrt des Gesamtausschusses des Bundes der Landwirthe nach Friedrichsruh werden etwa 120 Personen theilnehmen. Herr von Plötz wird die Ansprache an den Fürsten halten, welch Letzterem ein Schild von Silber und eine Huldigungsadresse überreicht wird.

— Das Staatsministerium trat heute Nachmittag unter dem Vorsitze des Ministerpräsidenten Fürsten Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen.

— Entgegen der Meldung des „Hamb. Korr." von einer Krisis im Kultusministerium verlautet in unterrichteten Kreisen, daß an einen Ministerwechsel unter keinen Umständen gedacht wird. Die Vorlegung eines Volksschulgesetzes sei in absehbarer Zeit völlig ausgeschlossen.

— In den von Poschinger herausgegebenen Erinnerungen aus dem Leben des liberalen Politikers Hans Viktor v. Unruh liest man über die Beweggründe Bismarcks bei der Einführung des gleichen Wahlrechts das Folgende:

Bei Bismarcks scharfem Verstande und seiner Beobachtungsgabe läßt sich nicht daran zweifeln, daß er die große Gefahr, die im allgemeinen gleichen Wahlrecht liegt, sicher nicht übersah. Wenn er dasselbe dennoch einführte, so fragt es sich, was ihn dazu bewog? Niemand hatte diesen radikalen Schritt erwartet. Wenn es auch auf dem äußersten linken Flügel viele Anhänger des ganz unbeschränkten Wahlrechts gab, so war dasselbe doch nicht ernstlich und dringend für den Reichstag gefordert worden. Es hatte unter der liberalen Partei sehr viele Anhänger verloren, namentlich in der nationalliberalen Partei. Dazu gehörte auch ich nebst Twesten, Hennig und vielen andern, die nicht in der nächsten, aber in der fernern Zukunft recht bedenkliche Folgen befürchteten, wenn die Entscheidung bei den Wahlen in die Hände der Masse der Besitzlosen und Ungebildeten gelegt werde. Dazu kam, daß die direkte Wahl das Korrektiv beseitigte, welches bei der indirekten Wahl in der Einwirkung auf die Wahlmänner-Versammlungen liegt. Soviel steht fest, Bismarck war in keiner Weise gezwungen, sich zu einem ganz radikalen Wahlgesetz zu entschließen. Er that dies aus eigenem Antriebe, nach meiner Meinung, nicht weil er selbst radikal oder auch nur liberal geworden war, wovon gar nicht die Rede sein kann, sondern weil er sich eine sehr große Wirkung in Bezug auf reine politischen Ziele versprach. Er wußte, daß er durch das unbeschränkte Wahlrecht nicht nur die Radikalen in ganz Deutschland, sondern auch die Liberalen, die weder scharf nachdachten, noch beobachteten, auf seine Seite zog. Nun ist es aber, nach meiner Ansicht, eine Eigenthümlichkeit Bismarcks, daß er ein ganz gefährliches Mittel ergreift, wenn er dadurch sein nächstes Ziel zu erreichen hofft. Er fühlt in sich die Stärke, die Gefahr, die er heraufbeschwört, zu beherrschen. Ob dies auch seinem Nachfolger gelingen wird, scheint seinen Entschluß nicht zu alteriren. Es ist gar nicht zu bestreiten, daß die Proklamation des allgemeinen gleichen Wahlrechts zunächst den großen Zwecken Bismarcks entschieden förderlich war. Es fragt sich nur, was in Zukunft daraus werden soll?

** Von den Karten für die verschiedenen seit dem 1. April d. J. reorganisirten Eisenbahndirektionen, neben welchen die Betriebs-, Maschinen- und Verkehrs-Inspektionen der zu den einzelnen Direktionen gehörigen Strecken sowie die Hauptwerkstätten verzeichnet sind und die der Geschäftswelt sowie dem gesamten reisenden Publikum den Eisenbahnverkehr und den Verkehr mit den Eisenbahnbehörden erleichtern sollen, sind drei weitere erschienen. In einer Karte sind immer zusammengefaßt: die Bezirke der Direktionen Berlin und Halle a. S., Kassel und Erfurt, Breslau, Kattowitz und Posen. Die Anordnung dieser Karten ist denjenigen der zuerst ausgegebenen völlig gleich.

Des Weiteren ist nunmehr ein alphabetisches Stationsverzeichniß für die preußischen Staatseisenbahnen auf das Jahr 1895—96 erschienen. Dasselbe enthält neben dem Stationsverzeichniß ein Adressenverzeichniß der in größeren Städten befindlichen Inspektionen der preußischen Staatsbahnen sowie Bemerkungen für den geschäftlichen Verkehr mit den Behörden und Dienststellen der Staatseisenbahn-Verwaltung. Der Preis des Verzeichnisses beträgt 40 Pf. Es ist bei allen Fahrkarten-Ausgabestellen der preußischen Staatsbahnen zu haben.

** Die Gefahren der Auswanderung nach Brasilien werden in sehr drastischer Weise veranschaulicht durch die Leidensgeschichte eines im vorigen Jahre hinübergegangenen und jetzt krank und völlig mittellos von dort zurückgekommenen englischen Arbeiters. Bei seinem Eintreffen in San Paulo wurde ihm gesagt, die brasilianische Regierung gewähre jedem Ankömmling eine Landschenkung unter der Bedingung, den Boden urbar zu machen, zu bebauen und, gegen einen Tagelohn von 3 Milreis, monatlich 14 Tage hindurch Straßenbauarbeit zu thun. Er erhielt ein Stück Urwald, mit Raubzeug aller Art bevölkert, so daß er und sein Bruder ihre Kulturarbeit nur mit stets schußbereitem Gewehr verrichten konnten. Dann kam der Aufstand; beide sollten Soldat werden, und da sie, als britische Staatsangehörige, dies Ansinnen ablehnten, wurden sie ohne Weiteres und ohne irgend welche Entschädigung aus ihrem damals schon 2200 Pfund Sterling werthen Besitzthum verjagt. Der britische Konsul erklärte, er sei außer Stande, sich ihrer anzunehmen und müsse froh sein, wenn es ihm nicht selbst an den Kragen ginge. Die brasilianischen Behörden aber ließen sich auf nichts ein. Der Bruder des in Rede stehenden Arbeiters wurde kurz darauf ermordet, er selber ging in die Goldbergwerksbezirke, wurde aber nach wenigen Monaten krank und als er im tiefsten Elend nach Rio zurückkam, wurde er von der Straße weg arretirt, mit einigen Dutzend Mördern und Straßenräubern eingesperrt und mit Erschießen bedroht. Die wachthabenden Soldaten behandelten die Gefangenen mit größter Brutalität. Er selbst war Augenzeuge, wie sie einen sehr anständigen jungen Franzosen, der mit einer Beschwerde bei seinem Konsul drohte, zu Tode prügelten. Nach 20tägiger Kerkerhaft nahm sich ein brasilianischer Infanteriehauptmann, Deutscher von Geburt, des Unglücklichen an, bewirkte seine Freilassung und ermöglichte ihm so die Rückkehr nach seiner Heimath. Der mit so schlimmen Erfahrungen aus Brasilien Zurückgekehrte schließt den Bericht seiner Leiden mit dem Wunsche, daß sich alle, die brasilianische Auswanderungsprojekte hegen, seine Erlebnisse zur Warnung dienen lassen und nicht in ihr sicheres Verderben gehen möchten.

** Die diesjährigen belgischen Herbstmanöver erscheinen unter verschiedenen Gesichtspunkten von fachmännischem Interesse, insbesondere, weil dabei zum ersten Male der Angriff und die Vertheidigung einer Festung im großen Stile geübt werden soll. Der Manöverplan ist soeben im Brüsseler Kriegsministerium festgestellt. Als Schauplatz der Uebungen ist das Gelände ersehen, welches die Campine genannt wird. Die Manöver spielen sich auf der Strecke zwischen dem Lager von Beverloo und der Stadt Antwerpen ab und gipfeln in der Belagerung des genannten Platzes. Die Angreifer sammeln sich unter den Befehlen des Generals Ungerich am 24. August im Lager von Beverloo, die Vertheidiger unter General Fix sind am 31. desselben Monats operationsbereit, die Aktion beginnt am 2. September und dauert bis zum 12. Der große Entscheidungskampf wird in der Richtung auf Westmalle geliefert. In Belgien ist der Kampf um Antwerpen, wie schon bemerkt, eine strategische Neuheit, und soll eine Schule praktischer Erfahrung sowohl für die Offiziere als für die Mannschaften werden.

** Von der Mitte des laufenden Jahres ab werden bekanntlich die Bestimmungen des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes über die Beitragserstattungen in Heiraths- und Todesfällen zur Anwendung kommen. In Folge der hierdurch bedingten Erweiterung der Rechnungsführung und des damit zusammenhängenden Verkehrs der Versicherungs-Anstalten mit dem Rechnungsbureau hat das Reichs-Versicherungsamt die Vorschriften über die Art und Form der Rechnungsführung revidirt und die Neubearbeitung den Versicherungs-Anstalten zugestellt. Die revidirten Vorschriften sind übrigens das Ergebniß von Berathungen, welche zunächst mit den Vertretern der Versicherungs-Anstalten und Landes-Versicherungsämter im November 1894 und sodann mit einer von diesen gewählten Kommission im März 1895 abgehalten sind. Nach diesen Vorschriften sind zum Nachweise der von der Versicherungs-Anstalt selbst festgesetzten, sowie der im Berufungs- und Revisions-Verfahren anerkannten Ansprüche auf Erstattung von Beiträgen zwei Listen, und zwar über Erstattung an weibliche Personen, welche in den Ruhestand treten, und über Erstattungen an Hinterbliebene von verstorbenen Versicherten zu führen. Sind die Eintragungen bewirkt, so ist der oberen Postbehörde eine Anweisung zur Zahlung des festgesetzten Betrages zu übersenden. Den Empfangsberechtigten ist ein schriftlicher Bescheid zu ertheilen, in welchem die Art der Berechnung ersichtlich zu machen ist. Bei Doppelmarken ist auch von dem Antheil des Reichs die Hälfte zu erstatten. Von der Nichtabhebung des angewiesenen Betrages erhält die Versicherungs-Anstalt durch das Rechnungsbureau Nachricht.

— Der zwischen Rußland und Griechenland geschlossene Handelsvertrag bindet die gegenwärtigen griechischen Zölle auf Schafe, sowie die Zollfreiheit auf Schiffsbauholz und setzt die Zölle auf Speck, Kaviar, Eichenholz, sowie Faßreifen um die Hälfte herab. Die Zölle auf russischen Weizen und Mehl werden ebenfalls gebunden, sind aber in Gold, statt, wie bisher, in Papier zahlbar. Rußland läßt die griechischen Korinthen zollfrei ein und setzt die Zölle auf Feigen, Oel und Oliven auf die Hälfte herab. Griechenland, wo der Petroleumverkauf Staatsmonopol ist, verpflichtet sich, nur russisches Petroleum, zum Preise des amerikanischen Petroleums auf dem Bremer Markte, zu verwenden. In Griechenland wird, namentlich wegen des für den Korinthenhandel erzielten Zugeständnisses, das Zustandebringen des Handelsvertrages dem gegenwärtigen Kabinet sehr hoch angerechnet.

— Eine Berliner Zuschrift des „Hamburger Korresp." hebt hervor, daß die Entsendung des Dezernenten für Handwerksangelegenheiten nach Oesterreich zur Kenntnißnahme der dortigen Erfahrungen in Sachen der Zwangsorganisation des Handwerks nichts zu thun habe mit der Frage der Zwangsinnungen und des Befähigungsnachweises. Sodann heißt es im „Hamb. Korr." am Schluß des Artikels:

Die Forschungsreise der Herren Dr. Wilhelmi und Sieffert nach Oesterreich hängt lediglich mit der Frage der Organisation des Handwerks zusammen, die nach den Erklärungen des Ministers von Berlepsch im Reichstage zunächst allein in Angriff genommen werden soll. Die Frage wird in erster Linie sein, ob die Handwerkerkammern alle selbstständigen Handwerker des Bezirks umfassen sollen, oder ob die einzelnen Handwerksbezirke für sich organisirt werden sollen. Die Entscheidung wird wesentlich davon abhängen, ob in den einzelnen Bezirken die Handwerksbetriebe zahlreich genug sind, um für sich eine besondere Vertretung beanspruchen zu können. Die Unterlagen für diese Entscheidung soll die, wie es jetzt heißt, Mitte Juli stattfindende Enquete beschaffen. Ob es nach Verarbeitung dieses Materials noch gelingen wird, einen Organisationsplan so frühzeitig auszuarbeiten, daß er dem Reichstage in der nächsten Session vorgelegt werden kann, bleibt abzuwarten.

— Erzherzog Franz Salvator von Oesterreich trifft am Sonntag Abend um 10 Uhr 6 Min. auf der Wildparkstation ein und nimmt im Neuen Palais Wohnung.

— Wie wir bereits meldeten, eröffnete das Kanonenboot „Iltis" ein Feuer auf die chinesischen Forts in Hoho, da die dortigen Behörden sich Uebergriffe gegen einen Handelsdampfer unter deutscher Flagge erlaubten. Der „Iltis" ist mithin das erste von allen in Ostasien versammelten deutschen Kriegsfahrzeugen, das in einen direkten Konflikt bei den nun bald ein Jahr dauernden Kämpfen und Unruhen zwischen Japan und China gekommen ist. Der Kommandant des kleinen Kanonenboots ist Kapitänt-Lieutenant Ingenohl, der das Schiff erst seit wenigen Monaten befehligt und die letzten Jahre beim Stabe des Oberkommandos der Marine thätig war. Von Offizieren befinden sich außerdem noch an Bord des „Iltis": Lieutenant z. S. von Holbach als 1. Offizier; die Lieutenants z. S. Fraustaedter und Prasse als Wachtoffiziere; Assistenzarzt 1. Klasse Dr. Hildebrandt, Marine-Unterzahlmeister Berkhahn und Obermasch. Hill. Das Schiff ist mit seinem Deplazement von 489 Tonnen mit das kleinste von allen deutschen Kriegsfahrzeugen in Ostasien, seine Besatzung zählt nur 85 Köpfe und seine Hauptartillerie besteht nur aus 2 Geschützen von 10,5 Zentimeter Kaliber, die aber trotzdem die Forts zum Schweigen gebracht haben. Auch bei dem Ausbruch des Krieges zwischen Japan und China war der „Iltis" in so fern betheiligt, als er die geretteten Mannschaften des durch die Japaner in Grund geschossenen Transportdampfers „Know Shing" mit Hauptmann von Hanneken aufnahm und sie glücklich nach einem chinesischen Hafen brachte. Jedoch vollzog sich dieses Rettungswerk der 170 Chinesen noch unter dem früheren Kommandanten des „Iltis", der Korvetten-Kapitän Graf von Baudißin war.

— Die Ziehung der Lotterie zum Besten der Nothleidenden in Sizilien und Calabrien ist mit Genehmigung des Ministers auf Montag, den 8. Juli, verlegt worden.

— Dem „Hamb. Korr." zufolge wird der Kaiser nach den Kieler Festlichkeiten den diesen folgenden Segelregatten beiwohnen und dann nach kurzem Aufenthalt in Potsdam am 30. Juni von Kiel aus mit der „Hohenzollern" seine Sommerreise antreten. Diese wird in diesem Jahre nach der Ostsee gehen und wahrscheinlich sich bis in den bottnischen Meerbusen erstrecken.

— Der von der Münchener „Allg. Ztg." gemeldete Besuch des Finanzministers Dr. Miquel bei dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh wird, wie der „Hamb. Korr." von dort erfährt, nicht stattfinden.

**Posen**, 8. Juni. Die Reichstagsersatzwahl im dritten Posener Wahlkreise (Meseritz-Bomst) an Stelle des Rittergutsbesitzers von Dziembowski, dessen Wahl für ungültig erklärt wurde, ist auf den 5. Juli festgesetzt worden.

**Kiel**, 8. Juni. Um 9 Uhr Vormittags begab sich Se. Majestät der Kaiser in Begleitung des Vize-Admirals Hollmann nach der Kanalmündung und besichtigte, von den Geheimräthen Löwe und Fülscher geleitet, zunächst den südlichen Festplatz und die dort errichtete Festhalle.

**Kiel**, 8. Juni. Se. Majestät der Kaiser begab sich sofort nach seiner Ankunft im Standartenboot, welches er eigenhändig steuerte, an Bord der „Hohenzollern", während sein Gefolge in einer Pinasse folgte. Die Schiffe salutirten dem Monarchen, welcher von der Mannschaft, die auf Deck Aufstellung genommen hatte, mit Hurrahrufen begrüßt wurde. Der kommandirende Admiral Knorr, der Stationschef von Reiche und der Stadtkommandant von Fransecki, welche sich zum Empfang Sr. Majestät auf den Bahnhof begeben hatten, meldeten sich später auf der „Hohenzollern".

**Kiel**, 8. Juni. Se. Majestät der Kaiser besuchte heute Vormittag auch den nördlichen Festplatz bei Holtenau, besichtigte den Leuchtthurm und die Tribüne, kehrte um 11 Uhr nach dem Hafen zurück, besichtigte hierauf die Yachten „Meteor" und „Vineta", besuchte das Panzerschiff „Hagen" und ging Mittags an Bord der „Hohenzollern". Nachmittags ist eine Segelpartie in Aussicht genommen.

**Flensburg**, 8. Juni. Dem Kommandeur der 35. Infanterie-Brigade, Generalmajor Schenk, ist der erbetene Abschied bewilligt worden. Zu Ehren desselben findet bereits heute das Abschiedsessen statt, zu welchem der Divisions-Kommandeur die Einladungen erlassen hat. Generalmajor Schenk, der am 11. November 1858 als Sekond-Lieutenant in die preußische Armee eingetreten war, wurde am 4. Dezember 1886 zum Oberst-Lieutenant, am 22. März 1889 zum Oberst, am 29. März 1892 zum Generalmajor ernannt.

**Köln**, 8. Juni. Der Landwirthschaftsminister Frhr. v. Hammerstein-Loxten ist mit dem Ober-Präsidenten Nasse heute abgereist. Wie die „Kölnische Volks-Zeitung" meldet, begiebt er sich nach der Eifel.

**Köln**, 8. Juni. Wie die „Kölnische Zeitung" aus Sofia meldet, hat der Untersuchungsausschuß seine Arbeiten beendet, ohne Stambulow vernommen zu haben. Es heißt, der Ausschuß beantrage in seinem Bericht an die Sobranje, Anklage gegen Stambulow wegen Verletzung der Verfassung und wegen Mißbrauches von Staatsgeldern zu erheben.

**Schwerin** (Meckl.), 8. Juni. Der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin werden sich demnächst zum Besuche des Fürsten von Bismarck nach Friedrichsruh begeben.

**Marburg**, 8. Juni. 400 alte und junge Burschenschafter aus ganz Deutschland sind heute hier versammelt zur Feier des 80jährigen Bestehens der deutschen Burschenschaft. Ein großer Kommers findet im Museumssaale statt. Der Geschichtsforscher Professor Onken aus Gießen hält die Festrede.

**Weimar**, 8. Juni. In der zahlreich besuchten Versammlung der Goethegesellschaft, der auch der Großherzog und die Großherzogin beiwohnten, erstattete Ruland den Jahresbericht. Sodann hielt Friedrich Spielhagen einen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag über epische Dichtkunst und Goethe. Professor Suphan machte Mittheilung von der Auffindung des für Annette Schönkopf bestimmten Büchleins mit gedichteten Erzählungen Goethes aus der Zeit seines Leipziger Aufenthaltes. Der Neubau des Goethe-Archivs wird im nächsten Jahre vollendet werden.

## Oesterreich-Ungarn.

**Wien**, 8. Juni. Mittags versammelte sich die ungarische Delegation in der Hofburg. Auf die Ansprache des Präsidenten Grafen Aladar Andrassy antwortete der Kaiser: „Die Versicherung treuer Ergebenheit, die Sie mir wieder ausgesprochen haben, erfüllt mich mit aufrichtiger Genugthuung. Mit lebhafter Befriedigung kann ich hervorheben, daß seit der letzten Delegations-Session die auswärtigen Verhältnisse der Monarchie durchaus sehr erfreuliche geblieben sind. Die erfolgreiche Pflege der freundschaftlichen Beziehungen zu allen europäischen Mächten hat zu fortschreitender Beruhigung und zur Konsolidirung des allgemeinen Friedens wesentlich beigetragen. Festhaltend an der bisherigen bewährten Grundlage unserer Politik werden die Bestrebungen meiner Regierung auch weiterhin auf Stärkung dieses für unsere und die gemeinsamen Interessen Europas befriedigenden Zustandes gerichtet werden. Die Mehrforderungen meiner Kriegsverwaltung bewegen sich in gleichen Grenzen wie im Vorjahre. Sie entsprechen der Nothwendigkeit, die Dank der Opferwilligkeit der Völker geschaffene Organisation und Ausrüstung des Heeres und der Kriegsmarine weiter auszugestalten und diese beiden Theile der bewaffneten Macht auf der Höhe ihrer Aufgabe zu erhalten. Die wirthschaftliche und finanzielle Lage der Monarchie wird hierbei möglichst berücksichtigt. Die Verhältnisse Bosniens und der Herzegowina weisen sowohl in wirthschaftlicher als in jeder andern Beziehung eine unverändert befriedigende Entwickelung auf und werden diese Länder auch im Jahre 1896 in der Lage sein, für ihre Bedürfnisse aus eigenen Mitteln aufzukommen. Indem ich die Ihnen zugehenden Vorlagen Ihrem patriotischen Eifer und Ihrer bewährten Einsicht empfehle, wünsche ich Ihren Arbeiten den besten Erfolg und heiße Sie von Herzen willkommen."

**Wien**, 8. Juni. Um 1 Uhr Nachmittags empfing der Kaiser in der Hofburg die österreichische Delegation. Der Präsident Fürst Lobkowitz hielt eine Ansprache, in welcher er die allerunterthänigste Huldigung darbrachte und den Gefühlen der Trauer und der Theilnahme Ausdruck gab über den schmerzlichen Verlust, welchen der Kaiser und das ganze Reich durch den Tod des Erzherzogs Albrecht erlitten habe. Der Präsident erklärte ferner, die Delegation werde die Vorlagen prüfen und dabei stets die Bedürfnisse, den Glanz und die Machtstellung der Monarchie, aber auch die heute schon in hohem Maße in Anspruch genommene Steuerkraft der Bevölkerung im Auge behalten. Seit dem letzten Zusammentritt der Delegationen seien die Beziehungen zu den Nachbarmächten die besten geblieben. Gott möge geben, daß der friedliche Geist, welcher heute unzweifelhaft ganz Europa durchzieht, auch weiterhin seine wohlthuende Kraft ungeschwächt bewahre. Redner schloß mit Segenswünschen und einem Hoch auf den Kaiser. Die Delegirten stimmten begeistert ein. Der Kaiser gab hierauf die gleiche Antwort wie an die ungarische Delegation.

**Wien**, 8. Juni. Aladar Andrassy, Präsident der ungarischen Delegation, hob in seiner Ansprache an den Kaiser hervor, die Mitglieder der ungarischen Delegation seien vor dem Kaiser mit huldigender Ehrfurcht erschienen; sie legten an den Stufen des Thrones ihres allgeliebten Herrschers den Tribut der in jedem ungarischen Herzen mit traditioneller Begeisterung gepflegten Unterthanentreue und Anhänglichkeit nieder. Bei der Prüfung der Vorlagen könnte die Delegation auch diesmal kein anderes leitendes Prinzip befolgen, als daß sie die Bedürfnisse der durch Ungarns Großmachtstellung und seine Bündnisse unter den Verhältnissen Europas gebotenen stetigen Entwickelung der Wehrfähigkeit mit möglicher Schonung der materiellen Kraftquellen in Einklang bringe und daß sie der Monarchie und in derselben dem eigenen Vaterlande mit den Segnungen des Friedens zugleich auch die Mittel zu friedlicher Entwickelung bewahre. Der Präsident wies sodann auf die nationale Feier, welche den Ruhm der tausendjährigen staatlichen Existenz Ungarns der Welt vor Augen führen wird, hin, und hob hervor, Ungarn verdanke der Fürsorge des Kaisers eine segensvolle Epoche dauernden Friedens und sehe beruhigt der Zukunft entgegen, überzeugt, daß der Kaiser, gestützt auf die Liebe der Völker und in der Kraft der Armee, die Großmachtstellung der Monarchie unter Aufrechterhaltung der Friedenspolitik wahren werde. Der Präsident schloß mit den wärmsten Segenswünschen für den Kaiser. Stürmische Eljenrufe folgten der Ansprache. Hierauf gab der Kaiser die bereits gemeldete Antwort.

**Wien**, 8. Juni. Das „Fremdenblatt" meldet aus Belgrad: Zwischen dem Finanzminister Popowitsch und den Vertretern der fremden Banken ist eine prinzipielle Einigung über die Konversion der serbischen Staatsschuld erzielt worden.

## Frankreich.

Für die Stellung des Präsidenten der französischen Republik bezeichnend sind einige Vorgänge, die sich während der jüngsten Reise des Herrn Faure in der Provinz abgespielt haben. In Saumur, wo sich die große Offizierreitschule befindet, sollten vor Allem die militärischen Etablissements besichtigt werden. Als nun General de Kerhué, Kommandant des neunten Armeekorps, zugleich mit dem Maire von Saumur sich einfand, war in dem Wagen des Präsidenten der Republik nur ein Platz frei, den der Maire ohne Weiteres beanspruchte. Auf die Bemerkung Faures, daß sein Besuch in Saumur einen ausschließlich militärischen Zweck habe, erwiderte der Maire, daß die Fahrt doch durch die Stadt stattfinden müßte, und daß er sich sofort zurückziehen würde, falls er nicht den Platz im Wagen erhielte. Der Kommandant mußte denn auch für die Fahrt durch die Stadt dem Maire das Feld räumen. Auf der Station Sainte-Pierre des Corps hatte sich der Kardinal-Erzbischof von Tours, Meignan, mit seinem Klerus eingefunden und begrüßte den Präsidenten der Republik in einer Ansprache, in der er betonte, daß die Rathschläge, die der Papst in Bezug auf das Verhalten der Geistlichkeit gegenüber den republikanischen Einrichtungen ertheilt habe, befolgt worden seien. Herr Faure hob dann in seiner Antwort hervor, er sei überzeugt, daß der Klerus von Tours an einem Feldzuge des Widerstandes gegen die Gesetze nicht theilnehmen werde. Für die Bedeutung, die der Presse von dem Präsidenten der Republik eingeräumt wird, ist bezeichnend, daß dieser seine Abreise von Saint-Maxent vor der programmmäßig festgesetzten Stunde stattfinden lassen wollte, als er erfuhr, daß der Korrespondent eines Pariser Blattes, der die Reise mitunternahm, sich noch auf dem Telegraphenbureau befände, um seinen Bericht abzusenden. Sogleich erklärte Faure: „Nein, nein, ich habe nur dann das Recht, die Stunde der Abfahrt zu beschleunigen, wenn es Niemanden in Verlegenheit setzt." Die Abfahrt erfolgte denn auch erst, als der durch seinen Beruf zurückgehaltene Korrespondent auf der Eisenbahnstation eingetroffen war.

## Italien.

**Rom**, 5. Juni. Ministerielle Organe suchen Vortheil aus dem Verbrechen von Rimini zu ziehen, indem sie die sozialistische Partei für die Blutthat verantwortlich machen und bereits wieder nach außerordentlichen Schutzmaßregeln gegen die Umsturzgefahr rufen. Ist dies übertrieben und unberechtigt, so kann doch kaum daran gezweifelt werden, daß politische Leidenschaft, vielleicht noch entflammt durch die sozialistischen Erfolge der beiden Wahltage und den neu begonnenen Hetzfeldzug der Feinde Crispis, dem Mordgesellen von Rimini die Waffe in die Hand gedrückt hat. Man darf dies sagen, obwohl der mit dem Tode ringende Graf Ferrari durch eigene Kühnheit sich in die Gefahr gebracht hatte. Obwohl der radikalen Partei angehörig und offener Gegner der Zwangsgesetze gegen den Sozialismus, die er noch kürzlich in einer Wahlrede verurtheilt hatte, mußte er sehen, daß in seinem alten Wahlkreis Rimini der vermeintliche sozialistische Protestkandidat Barbato gewählt wurde. Wie schon oft, hat der Wahlkampf in der Romagna, dem alten Hauptherde des Verschwörerthums und der gewaltthätigen Umsturzbestrebungen, zu allerlei Gewaltthätigkeiten geführt. Am Abende des Wahltages und am folgenden Tage kam es zu heftigen Zusammenstößen zwischen den Anhängern Ferraris und Barbatos. Dieser hatte in der Stadt Rimini 726 Stimmen, Ferrari nur 726 Stimmen davongetragen, so daß die Sozialisten bereits triumphirten und um so erbitterter waren, nachdem das Ergebniß aus den ländlichen Bezirken das Stimmenverhältniß umgekehrt hatte. Ferrari erhielt im ganzen 1298, Barbato 1050 Stimmen. Die Anhänger Barbatos machten die Verkündigung des Erwählten unmöglich, die demnach der Kammer vorbehalten werden mußte. Gestern kurz nach Mitternacht verließ Graf Ferrari das Haus des Marchese Diotallevi, wo er den Abend zugebracht hatte, und schritt in Begleitung seines vertrauten Freundes, des Chirurgen Vincini, über die Piazza Giulio Cesare, wo sein eigener Familienpalast liegt, als ihm aus einer Gruppe von etwa zehn Personen, die dort in lebhaftem Gespräche stand, zugerufen wurde: „Seht den elenden Kerl von Ferrari; man müßte ihn niederschlagen!“ Der Beleidigte wendete entrüstet diese Worte seinem Freunde, der sie nicht verstanden hatte und vergebens versuchte, ihn zum Weitergehen zu bewegen. Ferrari wandte sich um und folgte dem Häuslein, das inzwischen den Weg nach dem Durchgange genommen hatte, durch den die Via Magnani auf den Platz mündet. Furchtlos stellte Ferrari die Leute mit scharfen Worten zur Rede. Es kam zu einem Wortwechsel, der aber nicht lange dauerte; denn einer von der Gesellschaft zog einen Revolver aus der Tasche und feuerte einen Schuß auf den Grafen ab, der sogleich wankte und in die Arme seines Freundes fiel, während die Rotte sich aus dem Staube machte. Die Kugel war unter dem Kinn in den Hals gedrungen, und das Blut drohte den Getroffenen zu ersticken. Mit Hülfe anderer Personen schaffte Vincini ihn unverzüglich in das Hospital, wo eine Verletzung der Luftröhre festgestellt wurde. Die Kugel konnte nahe den Halswirbeln aufgefunden und im Genick herausgeschnitten werden, worauf eine kurze Besserung eintrat. Doch wurde der Zustand bald wieder schlimmer, und er gilt, obwohl der Luftröhrenschnitt gut gelungen ist, als äußerst gefährlich. Ein Sohn Ferraris, der als Offizier in Afrika dient, ist sogleich heimgerufen worden. Die sozialistischen Abgeordneten beeilen sich, den Mordgesellen von ihren Rockschößen abzuschütteln und haben gleich allen anderen in Rom anwesenden Abgeordneten und den Ministern drahtlich ihren Abscheu und die Hoffnung auf Erhaltung des Lebens Ferraris ausgesprochen.

## Großbritannien und Irland.

**London**, 8. Juni. Das „Reuter'sche Bureau“ erfährt aus guter Quelle, daß die Antwort der Pforte auf das Reformprojekt, betreffend Armenien, nicht unbedingt alle gemachten Vorschläge ablehnt, sondern vielmehr eine Verallgemeinerung aller für nothwendig erachteten Reformen befürwortet. Es ist kaum zweifelhaft, daß die Pforte auch weiterhin jeden Vorschlag einer Kontrolle der Mächte Europas über die Verwaltung irgend eines Theiles des türkischen Reiches als ungerechtfertigt zurückweisen wird. Die Antwort der Pforte ist in einer Weise abgefaßt, die darauf berechnet ist, eine weitere Erörterung der strittigen Fragen zu veranlassen und so weitere Maßregeln hintanzuhalten.

**London**, 8. Juni. Die „Times“ melden aus Hongkong: Die Japaner haben ihr Hauptquartier in Taipehfu aufgeschlagen. Der Verlust auf japanischer Seite bei dem jüngsten Gefecht betrug nur 8 Mann. Durch die Plünderungen der Chinesen wurde Eigenthum im Werthe von Millionen Dollars zerstört. Der Dampfer, auf den die Forts feuerten, war der Dampfer „Arthur“, welcher den Präsidenten der Aufrührer, Tang, an Bord hatte. Durch das Feuer der Forts wurden 7 Mann getödtet und 17 verwundet. Durch das Feuer des deutschen Kanonenboots „Iltis“, welches die Schüsse der Forts erwiderte, wurden 13 Personen getödtet.

## Asien.

**Simla**, 8. Juni. (Central News of Germany.) Die Ghargis haben das Fort Sandeman angegriffen und den Lieutenant Horne sowie elf Soldaten getödtet.

## Afrika.

Der junge Sultan von Marokko scheint durchaus nicht die erforderliche Energie oder die nöthigen Machtmittel zu besitzen, um derart seinen trotzigen Unterthanen gegenüber aufzutreten, daß er seinem Lande die Intervention europäischer Mächte ersparen kann. Er muß wissen, daß deutsche und holländische Kriegsschiffe nach seinen Küsten unterwegs sind und kann sich trotzdem zu einem entschiedenen Eingreifen nicht aufraffen. Wie aus Madrid geschrieben wird, ist zu den wiederholten Fällen, wo die marokkanischen Behörden jede Verantwortung für die Sicherheit der Ausländer ablehnten, ein neuer Vorgang dieser Art hinzugekommen. Der Gouverneur von Tetuan hat den Konsulaten in Tanger die Mittheilung zugehen lassen, daß er in Folge der Streitigkeiten der Kabylen in dem zwischen beiden Städten gelegenen Gebiete für die Sicherheit der ausländischen Reisenden auf der bezeichneten Strecke keinerlei Garantie übernehmen könne.

## Amerika.

**Washington**, 7. Juni. Olney, bisher Chef des Justizdepartements, ist zum Staatssekretär ernannt worden. Chef des Justizdepartements wurde Judson Harmon aus Cincinnati.

## Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 9. Juni. In der städtischen Badeanstalt wurde gestern Nachmittag einem hier auf Urlaub befindlichen Soldaten das Portemonnaie gestohlen. Dasselbe enthielt außer etwas Kleingeld den Urlaubspaß des Soldaten.

* In Neuendorf brannte eine dem Mühlenbesitzer Will gehörige Windmühle nieder, dieselbe war mit dem Inventar für 6400 Mark versichert.

— Nach § 711 Theil 2 Titel 1 des Preußischen Allgemeinen Landrechts berechtigt Mangel an Unterhalt die Frau nur dann zur Scheidung, wenn der Mann durch unordentliche Wirthschaft sich selbst außer Stand versetzt hat, sie zu ernähren. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichsgericht, 4. Zivilsenat, durch Urtheil vom 18. Februar 1895 ausgesprochen: 1. Mangel an Unterhalt liegt vor, wenn der Ehemann aus den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln den nothdürftigen Unterhalt der Ehefrau nicht gewähren kann, wobei Gelder, welche für die Erziehung der Kinder ausgesetzt sind und verwendet werden müssen, außer Ansatz bleiben. 2. Als „unordentliche Wirthschaft“ ist der Verbrauch des von der Ehefrau eingebrachten Vermögens seitens des Ehemanns durch Börsenspekulationsgeschäfte, ohne eigene Mittel zu besitzen, namentlich dann zu erachten, wenn der erschwerende Umstand, daß fremdes, seiner Verwahrung anvertrautes Vermögen (beispielsweise das seiner Stiefkinder) von ihm angegriffen worden, hinzugetreten ist. 3. Die Bestimmung des § 721 II 1 Allg. L.-R., wonach einer ausdrücklichen Verzeihung gleich geachtet wird, wenn der beleidigte Ehegatte, nach erhaltener überzeugender Kenntniß, die Ehe ein Jahr hindurch fortgesetzt hat, findet auf den Scheidungsgrund des § 711 daselbst keine Anwendung.

— In der Woche vom 26. Mai bis 1. Juni kamen im Regierungs-Bezirk Stettin 56 Erkrankungs- und 13 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor. Am stärksten trat Scharlach auf, woran 31 Erkrankungen und 6 Todesfälle zu verzeichnen waren, davon 13 Erkrankungen (4 Todesfälle). Sodann folgt Diphtherie mit 17 Erkrankungen (7 Todesfälle), davon 6 Erkrankungen (1 Todesfall) in Stettin. An Masern erkrankten 6 und an Darmtyphus 2 Personen. In den Kreisen Greifenhagen, Pyritz, Regenwalde und Usedom-Wollin kam kein Fall von ansteckender Krankheit vor.

— In der hiesigen Volksküche wurden in der Woche vom 2. bis 8. Juni 1104 Portionen verabreicht.

— (Personal-Veränderungen im Bezirk der kaiserlichen Ober-Postdirektion zu Stettin.) Ernannt sind: die Postassistenten Seedorf in Greifenhagen und Lange in Ueckermünde zu Ober-Postassistenten. — Der Ober-Telegraphenassistent Kloth ist von Greifswald nach Franzburg versetzt. — Der Postanwärter Neumann in Kolbitzow ist als Postverwalter etatsmäßig angestellt worden.

## Kunst und Literatur.

**Leitfaden für Gaskonsumenten** unter Berücksichtigung anderer Beleuchtungsarten vom Gastechniker Ludwig März. Leipzig bei H. Schlag. Das kleine Buch können wir allen Ladenbesitzern und Hauswirthen warm empfehlen. Sie werden durch Ersparniß reichlich den Preis ersetzt finden. [74]

Bei Albert Goldschmidt in Berlin sind neu erschienen:

**Führer durch Berlin.** Preis 1 Mark 50 Pf. Praktischer Wegweiser. Vierzigste Auflage mit neuen Karten und Plänen.

**Führer durch Kopenhagen und Umgebungen.** Preis 2 Mark. Fünfzehnte Auflage mit neuen Karten-Beilagen.

Diese Führer sind allbekannt und beliebt. [71]

**Davids Leitfaden der Geographie.** 200. Aufl. Halle, Buchhdl. des Waisenhauses. Der Titel empfiehlt das Buch hinlänglich. Einer weitern Empfehlung bedarf es nicht. [72]

**Chiavacci, Wiener von altem Schlag.** Heitere und ernste Lebensbilder aus dem Volksleben der Kaiserstadt. Stuttgart bei Ad. Bonz u. Co. Der Verfasser erzählt treffliche, theils heitere, theils ernste Geschichten. Die Gemüthlichkeit des alten Wien und seine Leichtlebigkeit treten dem Leser aus jeder Zeile entgegen. Die Ausstattung ist trefflich. [73]

## Vermischte Nachrichten.

— (Motor-Zweirad.) Bei der am Dienstag, den 27. Mai, gelegentlich der Ausstellung in Turin stattgefundenen Dauerfahrt Turin-Asti und zurück, 120 Kilometer, kam das Motor-Zweirad Hildebrand u. Wolfmüller-München auf der Hin- sowie Rückfahrt mit einem Vorsprung von $^3/_4$ Stunden vor allen anderen Maschinen ans Ziel.

**Thorn**, 8. Juni. Aus Stuhm wird berichtet: Ein Großfeuer hat das ganze Dorf Georgendorf im diesseitigen Kreise bis auf das Schul- und Gasthaus zerstört. 13 Gebäude sind eingeäschert. Drei Personen wurden bei den Rettungsarbeiten lebensgefährlich verletzt. Das Feuer ist in einer Molkerei entstanden.

**Posen**, 8. Juni. Aus Forst wird gemeldet: Im Neisseflusse sind drei Schulknaben beim Baden ertrunken.

**Görlitz**, 8. Juni. In Doebschütz verschüttete eine mehrere Zentner schwere Steinmasse drei Personen. Zwei wurden verletzt, eine getödtet.

**Flensburg**, 8. Juni. Einem gestern ausgebrochenen allgemeinen Maurerstreik haben sich heute sämtliche Bauarbeiter angeschlossen. Erstere verlangen Akkordarbeit, obgleich die Meister 45 Pf. pro Stunde bieten; letztere verlangen die Bewilligung der Forderung der Maurer. Etwa 400 Personen sind arbeitslos.

**Kassel**, 8. Juni. Wegen Beleidigung des kommandirenden Generals, Sr. Hoheit des Erbprinzen von Sachsen-Meiningen, begangen in der Presse durch eine Kritik der Winterübungen der Garnisonstruppen Kassels, ist zufolge eines Strafantrags des Kriegsministers der Redakteur John vom sozialistischen „Volksblatte“ zu 100 Mark verurtheilt worden.

**Mannheim**, 8. Juni. Ueber den im badischen Schwarzwalde niedergegangenen Wolkenbruch laufen trostlose Nachrichten ein. Schrecklich ist namentlich das Wutachthal und Bregthal heimgesucht. Im Bezirk Bonndorf stürzten mehrere Häuser ein. Zwei Personen ertranken. Das Wasser steht meterhoch. Im Wutachthal sind sämtliche Mühlen zerstört. Bei dem Hammereisenbach ist der 50 Meter Bahndamm weggeschwemmt, sowie Brücken und Stege weggerissen. In Löffingen stehen 40 Häuser unter Wasser. Auf der Bregthalbahn wurde in Folge des Dammbruchs der Betrieb eingestellt. Die Landstraßen sind unfahrbar. Die Wassermassen führen große Baumstämme mit sich fort. In Folge dieser Wolkenbrüche steigen der Rhein und Neckar stark. Der Schaden ist ungeheuer.

**Stuttgart**, 8. Juni. Der König ist heute früh mittelst Sonderzuges nach Balingen abgereist. Der Minister des Innern, v. Pischek, ist gestern nach dort gereist. Von Ulm ist eine dritte Abtheilung Pioniere mit Pontons und Brückenmaterial nach Balingen abgegangen. Gestern ergossen sich nochmals Wolkenbrüche mit Hagelschlag auf dem Welzheimer Wald und in den Bezirken Horb und Saulgau. Auch in Cannstadt war Abends Hagelschlag. Der Neckar führt starkes Hochwasser, er bringt Langholz, Holzscheiter, Möbel und Thierleichen zu Thal. Heute ist der Himmel überaus wolkenlos. Das Hülfskomitee, dem zumeist Abgeordnete aller Parteien angehören, veranstaltet Sammlungen.

**Stuttgart**, 8. Juni. Weitere Wolkenbrüche mit schwerem Hagel gingen gestern nieder auf Hemighofen, Langenargen (Bezirk Tettnang), Altheim und Andelfingen (Bezirk Riedlingen). In Hailtingen wurde der Planwagen eines Geschirrhausirers fortgerissen, zwei Insassen ertranken. In Aßmannshardt (Bezirk Biberach) wurde das Rathhaus, in Altenweiler eine Mühle fortgerissen, wobei ein Kind ertrank. In Alpirsbach und Glatten (Bezirk Freudenstadt) fand eine Windhose statt, der ein Wolkenbruch folgte. Ebenso gingen im Lauterbachthal und im Sulzbachthal bei Schramberg Wolkenbrüche nieder, ferner im ganzen Thal der Nagold. In Niedernau bei Tübingen wurden vier Brücken fortgerissen; in Ludwigsburg fiel kurze Zeit Hagel.

**Wien**, 8. Juni. Blättermeldungen aus Oedenburg zufolge sind durch den Hagelschlag viele Menschen umgekommen. 18 Leichen wurden aus dem Wasser gezogen. 16 Häuser sind eingestürzt. Die Anzahl der Verunglückten wird auf 32 angegeben.

**Pest**, 8. Juni. 1200 Briefträger und gleichgestellte Postbedienstete haben heute den Dienst eingestellt, nachdem die Forderung auf Erhöhung ihrer Bezüge zurückgewiesen worden war und die Wortführer in die Provinz versetzt worden waren. Am rechten Donauufer wurden heute gar keine Briefe ausgetragen, am linken nur theilweise. Die Streikenden begaben sich in eine Ortschaft außerhalb des hiesigen Polizeirayons, wo sie ihre Standquartier einrichteten.

**London**, 7. Juni. In Ballater wurde heute ein Mann mit einem sechsläufigen geladenen Revolver verhaftet, der auf dem Wege war, die Königin zu sehen. Er wurde in Aberdeen wegen sorglosen Umgehens mit Feuerwaffen vor den Polizeirichter gestellt und vorläufig in Haft behalten. Der Mann giebt an, der Sohn eines Pächters in Grieff Pertshire zu sein.

**Port Townsend**, 8. Juni. Ein sensationeller Selbstmord hat sich auf dem Dampfer „City of Topeka“ ereignet, der gestern hier eingelaufen ist. Während seiner Fahrt von San Francisco sprang Professor Nash, der Chef des Departements für höhere Schulen in Indien, der sich auf seiner Heimreise nach England befand, über Bord. Er trug in einem Gürtel an seinem Körper Preziosen im Werthe von beinahe einer Million Mark und diese sind mit der Leiche untergegangen.

## Schiffsnachrichten.

**Wyk**, 8. Juni. Das hier beheimathete Schiff „Martha“, am 10. Mai von Warkworth abgegangen, ist seit längerer Zeit überfällig. Es liegt die Möglichkeit vor, daß das Schiff mit seiner Besatzung in den Stürmen vom 15. und 16. Mai untergegangen ist.

## Viehmarkt.

**Berlin**, 8. Juni. (Städtischer Zentral-Viehhof.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Aufgetrieben waren: 4157 Rinder, 9106 Schweine, 1740 Kälber, 15 894 Hammel.

Das Rindergeschäft wickelte sich ruhig ab. Ca. 2300 Stück gehörten der 1. und 2. Klasse an. Der Markt wird ziemlich geräumt. 1. Qualität 58–60 Mark, 2. Qualität 52–55 Mark, 3. Qualität 45–50 Mark, 4. Qualität 40 bis 43 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der Schweinemarkt verlief ruhig. Schwere fette Waare vernachlässigt, mußte auch unter Notiz abgegeben werden. Es wird ziemlich ausverkauft. 1. Qualität 43, ausgesuchte Posten darüber, 2. Qualität 41–42 Mark, 3. Qualität 38–40 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara.

Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. 1. Qualität 59–62 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qualität 55–58 Pf., 3. Qualität 48–54 Pf. pro 1 Pfund Fleischgewicht.

Am Hammelmarkt war der Geschäftsgang langsam. Es bleibt etwas Ueberstand. 1. Qualität 47–50 Pf., Lämmer 53 Pf., 2. Qualität 45–46 Pf. pro 1 Pfund Fleischgewicht.

## Börsen-Berichte.

**Posen**, 8. Juni. **Spiritus loko ohne Faß 70er 56,80, do. loko ohne Faß 70er 37,00.** Fester. — Wetter: Schön.

**Magdeburg**, 8. Juni. **Zuckerbericht. Kornzucker exkl. von 92 Prozent —,—, neue —,— bis —,—, Kornzucker exkl. 88 Prozent** Rendement 10,30, neue 10,40 bis 10,55. **Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement** 7,30 bis 8,00. Ruhig. **Brodraffinade I.** —,—. **Brodraffinade II.** —,—. **Gem. Raffinade mit Faß** —,— bis —,—. **Gemischte Melis I. mit Faß** —,—. Geschäftslos. **Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg** per Juni 10,00 G., 10,02½ B., per Juli 10,15 bez., 10,17½ B., per August 10,30 bez. u. B., per September 10,35 G., 10,45 B. Matt.

**Köln**, 8. Juni, **Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen** alter hiesiger loko —,—, do. neuer hiesiger 15,75, fremder loko 16,75. **Roggen** hiesiger loko 13,50, do. fremder loko 15,25. **Hafer** neuer hiesiger 13,25, fremder 13,50. **Rüböl** loko 50,00, per Oktober 48,70. — Wetter: Heiß.

**Hamburg**, 8. Juni, **Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos** per Juni 76,25, per September 76,25, per Dezember 74,25, per März 73,25. — Schleppend.

**Hamburg**, 8. Juni, **Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg** per Juni 9,07½, per August 10,25, per Oktober 10,57½, per Dezember 10,70. Matt.

**Pest**, 8. Juni, **Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen** loko ruhig, per Mai-Juni 7,40 G., 7,41 B., per Herbst 7,45 G., 7,46 B. **Roggen** per Herbst 6,39 G., 6,41 B. **Hafer** per Herbst 6,09 G., 6,11 B. **Mais** per Mai-Juni 6,40 G., 6,42 B., per Juli-August 6,47 G., 6,48 B. **Kohlraps** per August-September 10,75 G., 10,80 B.

**Havre**, 8. Juni, **Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos** per Juni 95,25, per September 94,50, per Dezember 92,00. Behauptet.

## Telegraphische Depeschen.

**Aachen**, 8. Juni. **In dem Prozeß Mellage wurden heute sämtliche Angeklagte freigesprochen.** Die beschlagnahmten Druckschriften wurden freigegeben. Die gerichtlichen Kosten wurden der Staatskasse, die Kosten der Nebenkläger diesen auferlegt, da für alle Behauptungen der Wahrheitsbeweis als erbracht angesehen wurde. Das Publikum brach bei der Verkündigung in lang anhaltenden Jubel aus.

**Marseille**, 8. Juni. Aus Südfrankreich und Algerien werden orkanartige Stürme und Ueberschwemmungen gemeldet. Der dadurch angerichtete Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen Franks. In Pau sind zehn Zollbeamte ertrunken.

**Rom**, 8. Juni. Anläßlich der Eröffnung des Parlaments wurde die Garnison durch drei aus der Provinz herbeigerufene Bataillone Infanterie verstärkt.

In Catania wurden gestern 2 Anhänger Felices im Streite mit den Ministeriellen erdolcht.

Der Präfekt von Catania wurde, wie radikale Blätter melden, abberufen; man nimmt an, daß er in Ungnade gefallen ist wegen der Wahl Felices und weil sich auf Crispi nur wenige Stimmen vereinigt haben.

**Sofia**, 8. Juni. Das Kriegsministerium berief die erste Klasse der Reservisten der Feldarmee ein, angeblich zu dreiwöchentlichen Uebungen. Diese Reservisten kommen aber nur zu den Divisionen Sofia, Philippopel, Slivno.

## Briefkasten.

Antworten werden nur ertheilt, wenn sich die Fragesteller als Abonnenten ausweisen. — Anonyme Anfragen und Zuschriften bleiben unberücksichtigt. Nur diejenigen Anfragen, welche bis Freitag bei der Redaktion eingehen, finden in der nächsten Sonntag-Nummer Beantwortung. — H. D. Ihre Fragen sind etwas eigenartig, denn gesetzliche Bedingungen über die Aufnahme in ein Bankgeschäft giebt es nicht, es müssen darüber persönlich Verhandlungen mit dem Chef stattfinden und dabei die Bedingungen festgesetzt werden. Das Einjährigen-Zeugniß genügt. Sollte vorher der Militärpflicht genügt werden, so würde der Lehrling doch wohl zu alt werden. — A. A. 1. In den von Ihnen mit dem Magistrat geführten Verhandlungen haben Sie den Vorbehalt der vorläufigen kommissarischen Beschäftigung unterschrieben und werden daher kaum etwas gegen die Entlassung thun können. — H. H. Wenn das Urtheil inzwischen rechtskräftig geworden ist, läßt sich nichts dagegen thun; ist dasselbe noch nicht rechtskräftig, so legen Sie Berufung ein und weisen Sie in zweiter Instanz nach, daß Sie nicht Miether. Gelingt Ihnen dieser Nachweis, so werden Sie auch ein freisprechendes Urtheil erzielen. — H. R. 1. Die Baukosten sind auf höchstens 150 000 Mark veranschlagt. 2. Ist noch nicht genau festgestellt. 3. Ein Drittel der Herstellungskosten. — P. K. Die vertragsmäßige Verpflichtung bleibt bestehen; wenn Sie derselben einige Zeit nicht nachgekommen sind, ohne daß dagegen Einspruch erhoben, so ist sie doch nicht aufgehoben und da Sie nun aufgefordert sind, dem Vertrag nachzukommen, müssen Sie dies thun. — Albert M. Aus dem Reichs-Invalidenfonds sind vom 1. April 1895 ab Beträge zur Verfügung gestellt 1. behufs gnadenweiser Bewilligung von Pensionszuschüssen für diejenigen Offiziere, Militärärzte, Beamten und Mannschaften des deutschen Heeres und der kaiserlichen Marine, welche in Folge einer im Kriege von 1870–71 erlittenen Verwundung oder sonstiger Dienstbeschädigung verhindert waren, an den weiteren Unternehmungen des Feldzuges theilnehmen und dadurch ein zweites bei der Pensionirung zu der wirklichen Dauer der Dienstzeit zuzurechnendes Kriegsjahr zu dienen; 2. behufs theilweiser Uebernahme der aus dem Dispositionsfonds des Kaisers zu Gnadenbewilligungen aller Art bisher bewilligten und fernerhin zu bewilligenden Unterstützungen an nicht anerkannte Invalide des Krieges von 1870–71; 3. behufs Gewährung von Beihülfen an solche Personen des Unteroffizier- und Mannschaftsstandes des Heeres und der Marine, welche an dem Feldzug 1870–71 oder an den von deutschen Staaten vor 1870 geführten Kriegen ehrenvollen Antheil genommen haben und sich wegen dauernder gänzlicher Erwerbsunfähigkeit in unterstützungsbedürftiger Lage befinden. — Die Beihülfen betragen jährlich 120 Mark und werden monatlich vorausbezahlt. — G. 1. Bahnverbindung über Greifenhagen, Sonderzüge werden von Stettin nicht abgelassen. 2. Ende Juli. 3. Philomele war bei den Griechen die Göttin des Gesanges. — G. G. 1. Für Anmeldung und Einreichung von Statuten bei der Ortspolizeibehörde sind nur die Vereine verpflichtet, welche eine Einwirkung auf öffentliche Angelegenheiten bezwecken. — E. M. Sie brauchen nicht besorgt zu sein, daß irgend welche Auskunft gegeben wird, es geschieht dies nur bei Anfragen im amtlichen Gerichtsverfahren. — D. Sch. Auch jeder Handwerker wird gerne in den Verein aufgenommen, er braucht sich nur mit der Aufnahme-Meldung an den Vorstand wenden. — J. S. 1000. Nr. 150 508 der Königsberger Pferde-Lotterie hat nicht gewonnen.

### Wetteraussichten für Sonntag, den 9. Juni.

Ein wenig kühleres, vielfach heiteres, zeitweise wolkiges Wetter mit mäßigen nordwestlichen Winden und etwas Neigung zur Gewitterbildung.

## Wasserstand.

Am 7. Juni. **Elbe** bei Aussig + 1,14 Meter. **Elbe** bei Dresden + 0,14 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 2,04 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,45 Meter. — **Oder** bei Breslau, Oberpegel + 4,98 Meter, Unterpegel — 0,24 Meter. **Oder** bei Frankfurt + 1,10 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 1,14 Meter. — **Weichsel** bei Thorn + 0,59 Meter. — **Warthe** bei Posen + 0,58 Meter. — Am 6. Juni. **Netze** bei Usch + 0,60 Meter.

## Berlin, den 8. Juni 1895.

### Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dtsch.R.-Anl. 4% | 106,80G | Westf.Pfbr. 4% | 105,75G |
| do. 3½% | 104,90B | do. 3½% | 101,50G |
| Pr.Consf.Anl. 4% | 105,20bG | Wstp.rittsch. 3½% | 100,50bB |
| do. 3½% | 104,90b | Kur-u.Nm. 4% | 105,10G |
| Pr. St.-Anl. 4% | —,— | Lauenb.Rb. 4% | 105,50b |
| P.StSchld. 3½% | 101,00G | Pomm. do. 4% | 105,30G |
| Berl.St.O. 3½% | 102,00bG | do. do. 3½% | 101,75b |
| do. n. 3½% | 103,80b | Posensch.do. 4% | 105,40B |
| Stett.Stadt-Anl. 94 3½% | 102,20b | Preuß. do. 4% | 105,30b |
| Wstp.P.-O. 3½% | 102,10B | Rh.u.Westf. Rentenb. 4% | 105,30G |
| Berl. Pfdbr. 5% | 124, 0G | Sächs. do. 4% | 105 20G |
| do. 4½% | 118,00G | Schles. do. 4% | 105,20G |
| do. 4% | 115,25b | Schl.-Holst. 4% | 105,30G |
| do. 3½% | 104,40B | Bad.Esb.-A. 4% | 105,75b |
| Kur-u.Nm. 3½% | 101,00b | Baier.Anl. 4% | 107 20G |
| do. 4% | —,— | Hamb.Staats-Anl. 1886 3% | 97,75bG |
| Landsch. Central-Pfandbr. 4% | —,— | Hmb.Rente 3½% | 105,10G |
| do. 3½% | 100,80G | do.amort. Staats-A. 3½% | 102,20G |
| do. 3% | 96,90bG | Pr. Pr.-A. — | —,— |
| Ostpr.Pfb. 3½% | 100,75b | Bair.Präm.-Anleihe 4% | 154,75b |
| Pomm. do. 3½% | 100,60bG | Cöln-Mind. Präm.-A. 3½% | 142 60bG |
| do. 4% | —,— | Mein.7-Gld. Loose — | 25,50B |
| do. 3% | 97,20bG | | |
| Posensche do. 4% | 102,40G | | |
| do. do. 3½% | 100,80b | | |
| Schl.-Hlst. Pfandbr. 4% | 106,10G | | |
| do. 3½% | 101,50G | | |

### Versicherungs-Gesellschaften.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aachen-Münch. Feuerv. 430 | 10420,00B | Elberf. F. 180 | 5320 00G |
| Berl.Feuer 144 | 2819,00B | Germania 45 | 1170,00G |
| „Ld.u.W. 120 | 1825,00G | Mgd.Feuer 150 | 4778,00b |
| Brl.Leb. 187 | 4000,00G | do. Rückv. 40 | —,— |
| Colonia 300 | 8990 00G | Preuß. Leb. 40 | 855,00G |
| Concordia L. 48 | —,— | Preuß. Nat. 51 | 1000,00G |

### Fremde Fonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Argent. Anl. 5% | 56 75B | Oest.Gd.-R. 4% | 103 40B |
| Buk.St.-A. 5% | 100 10G | Rum.St.-R.- Obl.amort. 5% | 100,10B |
| Buen.-Aires Gold-Anl. 5% | 34,30bG | R. co.A.80 4% | 102,10b |
| Ital. Rente 4% | 88,60G | do. 87 4% | —,— |
| Merik. Anl. 6% | 88,60b | do.Goldr. 5% | —,— |
| do. 20L.St. 6% | 89,50B | do. (2.Or.) 5% | —,— |
| New.St.-A. 6% | —,— | do.Pr.A. 64 5% | 163 10b |
| Oest.Pp.-R. 4⅕% | —,— | do. do. 66 5% | 153 40b |
| do. 5% | —,— | do.Bodencr. 4½% | 103, 0B |
| do.Silb.-R. 4⅕% | 100,60b | Serb.Gold-Pfandbr. 5% | 83,70G |
| do. 250 54 4% | 165,40b | Serb.Rente 5% | 71,30bG |
| do. 60er Loose 5% | 158,75G | do. n. 5% | 71,70bG |
| do. 64er Loose — | 342,50b | Ung.G.-Rt. 4% | 103,50B |
| Rum. St.-A.-Obl. 5% | 102 80b | do.Pap.-R. 5% | —,— |
| do. 5% | 102,90b | | |

### Hypotheken-Certificate.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dtsch.Grund-Pfd. 3 abg. 3½% | 105,50bG | Pr.B.Cr.Ser. 12 (rz.100) 4% | —,— |
| do. 4 abg. 3½% | 105,50bG | Pr.Ctrb.Pfdb. (rz. 110) 5% | —,— |
| do. 5 abg. 3½% | 101,25G | do. (rz.110) 4½% | —,— |
| Dtsch.Grundsch.-Real-Obl. 4% | 101,00bG | do. (rz.100) 4% | 105,50B |
| Dtsch.Hyp.-B.-Pfd. 4,5,6 5% | 112,00B | do. 3½% | 100,60b |
| do. 4% | 103,00G | do.Com.-O. 3½% | 101,10bG |
| Pomm.Hyp.-B.1 (rz.120) 5% | —,— | Pr.Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100) 4% | 101,20bG |
| Pomm. 3u.4 (rz.100) 4% | 101,50G | do. (rz.100) 3½% | 101,10G |
| Pomm. 5u.6 (rz. 100) 4% | 103,50bB | Pr.Hyp.-Vers. Certificate 4½% | —,— |
| Pr.B.-B., unkndb. (rz. 110) 5% | 115,30G | do. 4% | 101,20bG |
| do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100) 5% | 109 40G | St.Nat.-Hyp.-Cred.-Ges. 5% | —,— |
| do. Ser. 8, 9 4% | 101,90G | do. (rz.110) 4½% | —,— |
| | | do. (rz.110) 4% | —,— |
| | | do. (rz.100) 4% | 104,50bG |

### Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Berz.Bw. 5% | 127 00bG | Hibernia 4% | 152 75b |
| Boch.Bw.A. — | 85,00bB | Hörd.Bgw. 0 | 6 70B |
| do.Gußst. 3½% | 156 30b | do. conv. 0 | 10,75G |
| Bonifac. 0 | 97 00bG | do. St.-Pr. 0 | —,— |
| Donnersm. 6% | 136 50bG | Hugo 7 | 169,00bG |
| Dortm.St.-Pr. L.A. 1% | 71,25bG | Laurahütte 4 | 135,70b |
| Gelsenkch. 6% | 169,60b | Louise Tiefb. 0 | 64,90b |
| Hark.Bgw. 4 | 111 50bG | Mk.-Wstf. 4 | 146 00bG |
| | | Oberschles. 2½% | 84,20bG |

### Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Berg.-Märk. 3. A. B. 3½% | 101,75b | Jelez-Wor. 4% | —,— |
| Cöln-Mind. 4.Em. 4% | —,— | Iwangorod-Dombrowo 4½% | —,— |
| do. 7.Em. 4% | —,— | Koslow-Woronesch gar. 4% | 101,20b |
| Magdeburg-Halberst. 73 4% | —,— | Kursk-Chark.-Asow-Oblg. 4% | 101,20b |
| Magdeburg-Leipz.Lit.A 4% | —,— | Kursk-Kiew gar. 4% | 102 90b |
| do. Lit. B 4% | —,— | Mosc.Rjäs. 4% | 103,25b |
| Oberschles. Lit. D 3½% | —,— | do. Smol. 5% | 103,75G |
| do. Lit. D 4% | —,— | Orel-Griasy (Oblig.) 4% | 101,30b |
| Starg.-Pos. 4% | —,— | Rjäs.-Kosl. 4% | 102,00b |
| Saalbahn 3½% | —,— | Rjaschk.-Morczansk gar. 5% | —,— |
| Gal.C.Ldw. 4% | 99,20B | Warschau-Terespol 5% | —,— |
| Gtthb. 4.S. 4% | —,— | Warschau-Wien 2. E. 4% | —,— |
| do. conv. 5% | —,— | Wladikawk. 4% | 103,10B |
| Brest-Graj. 5% | —,— | Zarsk.Selo 5% | 101,70B |
| Chark.Asow 4% | —,— | | |
| Gr.R.Eisb. 3% | —,— | | |
| Jelez-Orel 5% | —,— | | |

### Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Altdamm-Colberg | 4½% | —,— |
| Marienburg-Mlawka | 5% | 123,00bG |
| Ostpreußische Südbahn | 5% | 119,25bG |

### Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Eutin-Lüb. 4% | 62 50bG | Balt. Eisb. 3% | 67,75b |
| Frkf.-Güt. 2% | —,— | Dux-Bdbch. 4% | —,— |
| Lüb.-Büch. 4% | 151,00b | Gal.C.Ldw. 5% | 110,70b |
| Mainz-Ludwigshafen 4% | 119,60bG | Gotthardb. 4% | 186,20b |
| Marienburg-Mlawka 4% | 89,50b | It.Mittmb. 4% | 94,30b |
| Mckb.F.Fr. 4% | —,— | Kursk-Kiew 5% | —,— |
| Ndschl.-Märk. Staatsb. 4% | 102,10G | Mosk.Brest 3% | 80,50bG |
| Ostp.Südb. 4% | 99 75bG | Oest.Fr.St. 4% | —,— |
| Saalbahn 4% | 53,10G | do.Ndwstb. 5% | 141,50b |
| Starg.-Pos. 4½% | —,— | do.L.B.Elb. 4% | 147,75b |
| Amstd.Rttd. 4% | —,— | Sdöst.(Lb.) 4% | 47,25b |
| | | Warsch.-Tr. 5% | 116,00G |
| | | do. Wien 4% | 285,75b |

### Bank-Papiere.

| Dividende von 1893. | | Dividende von 1893 | |
|---|---|---|---|
| Bankf. Sprit u. Prod. 4½% | 79,25b | Disc.-Com. 6% | 220,60b |
| Berl.Eff.B. 5½% | 128,60G | Dresd. B. 5½% | 165,00b |
| do.Hdlsgef. 5% | 159,30bG | Nationalb. 4½% | 142,80b |
| Bresl. Disc.-Bank 5% | 118,40bG | Pomm. Hyp. conv. 6% | 132,50bG |
| Darmst.-B. 4½% | —,— | Pr. Centr.-Bod. 9½% | 184.10bG |
| Deutsche B. 8% | 197 25b | Reichsbank 7,53% | 160,75bB |
| Dtsch. Gen. 5% | 120,40b | | |

### Gold- und Papiergeld.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dukaten per St. | —,— | Engl. Banknot. | 20,435b |
| Souvereigns | 20,40G | Franz. Banknot. | 81,00b |
| 20 Frcs.-Stücke | 16 23b | Oester. Banknot. | 168,60b |
| Gold-Dollars | —,— | Russische N. | 220,30b |

### Industrie-Papiere.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Bredow.Zuckerfabr. | 3% | 67 00G | Harb. Wien Gum. | 25% | 319,00G |
| Chem. Fabriken: Heinrichshall | 8 | 129,75B | L. Löwe u. Co. | 18 | 405,00bG |
| Leopoldshall | 3% | 94 60b | Magdeb. Gas-Ges. | 6% | 120,00bB |
| Oranienburg | — | 164,80G | Maschinenfabriken: Görlitzer (con.) | 7% | 206,00bG |
| do. St.-Pr. | 0% | 164,80bG | do. (Lüders) | 9% | 183,25bG |
| Schering | 19% | 278,00bG | Grusonwerke | — | —,— |
| Staßfurter | 9 | 197,50bB | Hallesche | 27% | 377,60G |
| Union | 10% | 132,00b | Hartmann | 9 | 168 90b |
| Brauerei Elysium | 3% | —,— | Pomm. conv. | 4% | 82,50G |
| Möller u. Holberg | 0 | 3,90b | Schwartzkopf | 15% | 270,00bG |
| P. Chem. Pr.-Fabr. | 10% | —,— | St. Vulc. L. B. | 7½% | 138,50bG |
| P. Prov.-Zuckersied. | 20% | —,— | Norddeutscher Lloyd | 3 | 108,00b |
| St.Chamott-Fabrik | 15% | 231 90b | Wilhelmshütte | 1 | 60,90b |
| Stett. Walzm.-Act. | 30% | —,— | Siemens Glas | 11% | 189,10bG |
| St. Bergschloß-Br. | 14% | —,— | Stett.-Bred. Cement | 0 | —,— |
| St. Dampfm.-A.-G. | 13⅓% | —,— | Strals. Spielkartenf. | 6⅔% | 130,00G |
| Papierfbr. Hohenkrug | 4% | —,— | Gr. Pferdeb.-Ges. | 12½% | 303,00b |
| Danziger Oelmühle | — | 111,25G | Carlsr. Pferdebahn | — | 127 80G |
| Dessauer Gas | 10% | 197,25B | Stett. Pferdebahn | 2½% | 111,50bB |
| Dynamite Trust | 10% | 147,90b | N. Stett. D.-Comp. | 0% | 76,10G |

### Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½, bez. 4
Privatdiscont 2 5

### Wechsel-Cours v. 8. Juni.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam 8 T. | 2½% | 168,65b |
| do. 2 M. | 2½% | 168,30bG |
| Belg. Plätze 8 T. | 3½% | 80,95bB |
| do. 2 M. | 3½% | 80,75b |
| London 8 Tage | 2½% | 20,445b |
| do. 3 Monate | 2½% | 20,40B |
| Paris 8 Tage | 3% | 81,05B |
| do. 2 Monate | 3% | 80,85B |
| Wien, österr. W. 8 T. | 4½% | 168,30b |
| do. 2 M. | 5½% | 167,30G |
| Schweiz. Pl. 10 T. | 4% | 80,90b |
| Italien. Pl. 10 T. | 5½% | 77,35b |
| Petersburg 8 T. | 6% | 219,35b |
| do. 3 M. | 6% | 217,55b |

**Für die arme Frau in Unter-Bredow gingen ferner ein:**

C. D. E. 50 ₰, M. J. 50 ₰, P. r. 1 M., A. W. 2 M., B. K. 75 ₰, P. N. 2 M., H. M. 1 M.
Bis jetzt in Summa 36,50 M.
Weitere Gaben nimmt gerne entgegen

**Die Expedition.**

Stettin, den 12. Mai 1895.

## An unsere Mitbürger!

Wie nunmehr seit 13 Jahren wenden wir uns auch in diesem Jahre an alle Freunde und Gönner der Ferienkolonien mit der Bitte, uns die Mittel zu gewähren, die schwächsten und bedürftigsten Schulkinder der Stadt im Sommer auf einige Wochen in Kur und Pflege zu nehmen.

Da unsere Sache von Jahr zu Jahr sich steigernde werkthätige Unterstützung gefunden hat, so hoffen wir, auch jetzt nicht vergeblich bitten zu dürfen.

Jeder der Unterzeichneten, sowie die Redaktion dieses Blattes ist bereit, Gaben, über deren Verwendung später öffentlich Rechnung gelegt wird, in Empfang zu nehmen.

**Das Komitee für Ferienkolonien und Speisung armer Schulkinder.**

Erblandmarschall Graf **v. Flemming-Benz**, Ehrenmitglied. Stadtschulrat **Dr. Krosta**, Vorsitzender. Geh. Kommerzienrath **Schlutow**, Schatzmeister. Rektor **Sielaff**, Schriftführer. Geh. Sanitätsrath **Dr. Brand**. Kaufmann **Karl Friedrich Braun**. Stadtrath **Couvreur**. Pastor prim. **Friedrichs**. Kaufmann **Greffrath**. Ober-Regierungsrath **Schreiber**. Rektor **Schneider**. Kaufmann **Tressel[t]**. Chefredakteur **Wiemann**.

Stettin, den 8. Juni 1895.

## Stadtverordneten-Versammlung

am 13. Juni 1895, Nachmittags 5½ Uhr.

**Oeffentliche Sitzung.**

1. Nachbewilligung von 481,40 M. Etatsüberschreitung im Jahre 1894/95 bei Titel I Kap. 6 Position 8 pro 1894/95 und Neubewilligung von 160 M. zu Titel I Kap. 6 Position 9 des laufenden Etats.
2. Bewilligung von 243 M. zur Beschaffung von 2 Spinden für das Stadtgymnasium.
3. Bewilligung von 185 M. für Anfertigung und Aufstellung der zur Beschreibung des Wasserwerks erforderlichen Formulare u. Zeichnungen.
4. Bewilligung von 255,68 M. Reisekosten für zwei Bau-Assistenten des Hochbaufachs zur persönlichen Vorstellung.
5. Bewilligung von 550 M. zur Instandsetzung von 2 Klassenzimmern in der alten Ottoschule, zur Unterbringung von 2 Knabenklassen 2c. der katholischen Schule.
6. Bewilligung an Miethe für Kellerräume in der ehem. Ottoschule von 120 M. auf Titel V Kap. 5 zur Abführung an Titel XI Kap. 19 des laufenden Etats.
7. Zustimmung der Hergabe von Wasserleitungswasser für die Volksbadeanstalt zum jeweiligen Selbstkostenpreise.
8. Nachbewilligung von 5,54 M. Wasserzins und 1,85 M. Kanalzins für das Grundstück Mönchenstraße 34 pro 1894/95.
9. Eine Vorkaufsrechtssache.
10. Herabsetzung des Zinsfußes von 4½ auf 4% für ein Hypothekenkapital von 45000 M.
11. Bewilligung von 30,000 M. zur Ausführung der Festlichkeit bei Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers während des diesjährigen Manövers.
12. Bewilligung von 3249 M. zur inneren Ausstattung des Krankensaales und der Nebenräume des nördlichen und des südlichen Anbaues des Isolirhauses.
13. Antrag des Magistrats, die Versammlung wolle denselben ermächtigen, den Ersatz der zu erneuernden Gasöfen durch solche mit Horizontal-Retorten innerhalb der etatsmäßig bewilligten Mittel nach seinem Ermessen anzuordnen.
14. Zustimmung zur Wahl des Stadtraths Wolff als Vorsitzenden des Gewerbegerichts für den Stadtkreis Stettin auf fernere 3 Jahr bis 30. 6. 96.
15. Bewilligung von 100 M. zur Zahlung an Gebühren für Gerichtsvollzieher für Ausführung der ihnen übertragenen Beitreibungen.
16. Erhöhung des Abonnementspreises für Kur und Verpflegung von Dienstboten im städtischen Krankenhause auf 4 M. jährlich für jeden abonnirten Dienstboten.
17. Bewilligung von 3000 M. als Enteignungs-Entschädigung für ein fiskalisches Nutzungsrecht.
18. Genehmigung, daß die im Anschlag auf 5700 M. berechneten Regulirungsarbeiten für die Theaterumgebung aus Titel VI Kap. 4 Position 1 bewirkt werden.
19. Genehmigung zur Uebertragung verschiedener Beträge aus dem Vorjahre auf den laufenden Etat zur Ausführung von Bauten 2c.

**Nicht öffentliche Sitzung.**

20/21. Neuwahl der Stellvertreter der Vorsteher und Waisenräthe für den 8., 29. und 31. Bezirk und eines Vorstehers des 12. Bezirks.
22. Eine Pensionirungssache.
23. Ersatzwahl eines Armenpflegers der 20. Armen-Kommission.
24/26. Bewilligung von 208,33 M., 125 M. und 112,50 M. Vertretungskosten für drei erkrankte Lehrer.
27. Ersatzwahl eines Mitgliedes der Voreinschätzungs-Kommission.
28. Neuwahl eines Schiedsmanns des 21. Bezirks.
29/30. Aenderung über die Person von zwei zu Assistenten gewählten Anwärtern.

Vor Beginn der Stadtverordneten-Sitzung findet eine gemeinschaftliche Sitzung mit dem Magistrat statt zur Vornahme der Wahl von 5 Vertrauensmännern für den Ausschuß für das Jahr 1896 zu bildenden Ausschuß des Königl. Amtsgerichts Stettin.

**H. Waechter.**

Stettin, den 6. Juni 1895.

## Bekanntmachung.

Die im hiesigen St. Johannis-Kloster frei gewesene Wohnung Nr. 48 im Erdgeschoß ist wieder besetzt, was den Bewerbern um diese Wohnung statt besonderen Bescheides hierdurch mitgetheilt wird.

**Der Magistrat.**
**Johannis-Kloster-Deputation.**

Stettin, den 8. Juni 1895.

## Bekanntmachung.

In den nächsten Tagen wird mit der Vertheilung der für die am 14. Juni d. J. stattfindende Aufnahme der Bevölkerung mit besonderer Berücksichtigung der Berufsverhältnisse 2c. bestimmten Zählpapiere durch die Zähler begonnen werden.

Die hiesige Einwohnerschaft ersuchen wir daher unter Hinweis auf unsere Bekanntmachung im Anfange des Monats Mai d. J. nochmals recht dringend, den Zählern, welche ein **Ehrenamt** bekleiden und als Organe des Staates kraft ihres Amtes walten, die Ausführung des Zählgeschäfts durch **bereitwilliges Entgegenkommen** möglichst zu erleichtern.

Wir weisen ferner darauf hin, daß die wissentlich **wahrheitswidrige** Beantwortung der gestellten Fragen, sowie Verweigerung der geforderten Angaben nach § 5 des Reichs-Gesetzes vom 8. April 1895 mit Geldstrafe bis zu 30 Mark bedroht wird.

**Der Magistrat.**

Stettin, den 1. Juni 1895.

## Bekanntmachung.

Die Anfertigung und Lieferung neuer **Fenster** für die Schule Mönchenstraße 32/33 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Donnerstag, den 13. Juni 1895, Vormittags 10 Uhr**, im Stadtbau-Bureau im Rathhause Zimmer 38 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen, wo die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfindet.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Zahlung von 50 ₰ von dort zu beziehen.

**Der Magistrat, Hochbau-Deputation.**

Stettin, den 31. Mai 1895.

## Bekanntmachung.

Die Kanalarbeiten in der Bollwerksstraße, von der Grünen Schanze bis zum Heiligengeistthor, der Straße am Heiligengeistthor, von der Heiligengeiststraße bis zur Bollwerksstraße, sowie für die Verlängerung des Sammelkanals von der Grünen Schanze durch die Heiligegeiststraße bis zur Schulzenstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung in einem Loose vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Zimmer Nr 41 des Rathhauses zur Einsicht aus und können von dort gegen postfreie Einsendung von je 50 ₰ (Briefmarken nur a 10 ₰) bezogen werden.

Angebote sind daselbst bis zum
**Mittwoch, den 12. Juni, cr Vormittags 11 Uhr**
verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen.

**Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.**

Stettin, den 9. Juni 1895.

## Bekanntmachung.

Die Ausführung der **Zimmerarbeiten** für die Neubauten am Krankenhause soll vergeben werden und werden Unternehmer aufgefordert, ihre Angebote mit entsprechender Aufschrift versehen bis
**Montag, 17. Juni 1895, Vorm. 10 Uhr,**
im Stadtbaubureau Rathhaus, Zimmer 38, wo die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Unternehmer stattfindet, einzureichen. Die Zeichnungen, Bedingungen u. s. w. liegen im Zimmer 39 zur Einsicht aus.

**Der Magistrat, Hochbau-Deputation.**

Stettin, den 6. Juni 1895.

## Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 11. Juni cr., Nachm. 4 Uhr, findet auf dem städtischen Bauhofe auf der Silberwiese der Verkauf von alten Pfahlabschnitten, Brettern, Abfallspähnen als Brennholz,
1600 Kgr. altem Eisen,
500 „ Gußeisen,
5 Pfahlstümpfen von Dahlenpfählen,
sowie einiger alter Inventarien (Pulte, Regale, Tische, Flaggen 2c.) gegen Baarzahlung statt.

**Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.**

Stettin, den 6. Juni 1895.

## Bekanntmachung.

Die Arbeiten für die Kanalisirung der Grenzstraße von der Taubenstraße bis zur Heinrichstraße und der Heinrichstraße von der Grenzstraße bis zum Mühlenbach sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung in einem Loose vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Zimmer 41 des Rathhauses zur Einsicht aus und können von dort gegen postfreie Einsendung von 50 ₰ (Briefmarken nur à 10 ₰) bezogen werden.

Angebote sind daselbst bis zum
**Montag, den 17. d. Mts., Vorm. 11 Uhr,**
verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen.

**Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.**

Stettin, den 8. Juni 1895.

## Bekanntmachung.

Wegen der am Freitag, den 14. d. Mts., stattfindenden Aufnahme der Bevölkerung mit besonderer Berücksichtigung der Berufsverhältnisse 2c. bleiben die sämtlichen städtischen Bureaux und Kassen an diesem Tage geschlossen.

**Der Magistrat.**

Die Arbeiten zur Herstellung eines Materialien-Magazins nebst Bahnmeister-Büreau auf Bahnhof Pasewalk sollen verdungen werden. Angebote sind versiegelt mit der Aufschrift: „Angebot auf Herstellung eines Materialien-Magazins" bis zum **15. Juni d. Js. Vormittags 11 Uhr** an die Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspection 1, Bergstraße 17 I. in Stettin einzureichen. Die Bedingungen 2c. liegen in dem Büreau der vorgenannten Betriebs-Inspection zur Einsicht aus, auch sind dieselben gegen portofreie Einsendung von 1 Mark und Bestellgeld von dem Eisenbahn-Secretär Mollienhierselbst, Bergstraße 17 II zu beziehen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Stettin, den 30. Mai 1895.

**Betriebs-Inspection 1.**

Stettin, den 7. Juni 1895.

## Auction.

Am Dienstag, den **11. Juni d. J., Nachmittags 4 Uhr,** werden hierselbst auf dem Rathsholzhofe (Silberwiese) ungefähr
**158 Ctr. Roheisen** und
**1 Oderkahnwrack**
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft.

**Der Polizei-Präsident.**
In Vertretung:
**Frhr. v. Hüllessem.**

## Jahresfest
### des Stettiner Hilfsvereins für Goßner-Mission unter den Kols.

**Montag**, den 10. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, in der Schloßkirche. Festpredigt Herr Superintendent **Brandin** aus Anklam. Festbericht Herr Missionar **Hahn** aus Lohardagga in Indien.

**Dienstag**, den 11. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, in der Messenthiner Waldhalle. Festpredigt Herr Missionar **Hahn** aus Lohardagga. Festbericht Herr Missionsinspektor **Kausch.**

3 Schiffe gehen um 12, 12³⁰ und 1 Uhr von Stettin nach Messenthin, zurück Abends 8 Uhr.

**Der Vorstand.**
**Brandt**, Consistorialrath.

## Stottern.

**Presting's Berliner Sprachheil-Institut, Berlin, Gerhardtsr. 2,** versendet Prospecte üb. briefl. u. Schülerferiencourse.

## Bären-Apotheke Deutschestr. 5,

nahe der Pölitzerstraße.
General-Depot der **homöopathischen Central-Apotheke Dr. Willmar Schwabe** in Leipzig.

## Königliche Baugewerkschule Deutsch-Krone (Westpr.)

Beginn des Wintersemesters 1. Novbr. d. Js.
Schulgeld 80 M.

## Zither-Unterrichts-Institut

Falkenwalderstraße 2, I.
Anmeldungen von Schülern und Schülerinnen nehme täglich entgegen. **Rob. Mader.**

## Stettiner Frauen-Verein.
### Versammlung

Montag, den 10. Juni, im „kleinen Börsensaale", Nachmittag 5 Uhr.

Tagesordnung:
1. **Vortrag** von Frau **Marie Winde,** Dr. of dental surgery, über: **„Hygiene des Mundes im Kindesalter".**
2. Bericht über die Generalversammlung des Frauenbundes in München.
3. Fragekasten. Derselbe befindet sich an der Außenthür des Saales.

Gäste willkommen. Um zahlreichen Besuch der Vereinsmitglieder bittet **Der Vorstand.**

## Schneider-Verein.

Montag, den 10. d. Mts., Abends 8 Uhr: **Versammlung** im „Deutschen Garten" bei Hrn. **Pabst.** T.-O.: **Die Einigung.** Neue Mitglieder werden aufgenommen. Unser

### ☞ Kränzchen ☜

findet am Sonnabend, den 15. d. Mts., im „Deutschen Garten" statt. Fremde können eingeführt werden.

**Der Vorstand.**



## Stettiner Grundbesitzer-Verein.
## Sommerfahrt.

Unsere diesjährige **Sommerfahrt** findet am **Sonntag**, den **16.** d. Mts., nach **Heringsdorf** statt.

Abfahrt von **Stettin** mittelst Dampfers **„Der Kaiser"** **präcise 6½ Uhr Morgens.**

Abfahrt von **Swinemünde** mittelst Sonderzuges vom Dampfschiffbollwerk nach Ankunft des **„Kaiser".**

Rückfahrt von **Heringsdorf** Abends 7 Uhr, von **Swinemünde** 7½ Uhr Abends.

Preis der Fahrkarte einschließlich der Eisenbahnfahrt **1 Mk. 50 Pfg.**

Gemeinschaftliches Mittagessen im Gesellschaftshause zu Heringsdorf, bestehend aus Suppe, Gemüse, Braten und Compot à **1 Mk. 25 Pfg.**

Karten für die Fahrt, sowie für das Mittagessen bei **R. Grassmann, Kohlmarkt 10** u. **Kirchplatz 4,** u. Herrn Kaufmann **Emil Krüger, Falkenwalderstr. 136** und **Giesebrechtstr. 12.** Karten für Kinder können **nicht** abgegeben werden. Der Verkauf der Karten wird Freitag Nachm. 2 Uhr geschlossen.

**Der Vorstand.**

## Oeffentliche Schneider- und Näherinnen-Versammlung

**am Montag, den 10 d. Mts., Abends 8 Uhr, im Lokale des Herrn Sucker, Torney, Alleestraße 3—4.**

Tages-Ordnung:
1. Unsere Verhandlungen mit den Geschäftsinhabern.
2. Stellungnahme zum Streik.
3. Verschiedenes.

Es ist Pflicht sämtlicher Schneider und Näherinnen, pünktlich zu erscheinen.

**Die Lohnkommission.**

## Pommersche 3½ % Pfandbriefe.

Die Convertirung der aufgerufenen Pfandbriefe

**auf 3 %**

erfolgt bis zum 12. Juni d. J. und wird zu den Bedingungen der General-Landschaft **kostenfrei** durch uns besorgt.

**Scheller & Degner Nachf.**

## Nachtrag zur öffentlichen Kündigung
der
## Pommerschen Landschaft.

Stettin, den 5. Juni 1895.

Im Anschluß an unsere 1te Kündigung vom 21. Mai 1895 machen wir bekannt, daß ferner

**sämtliche 3½ und 3⅓ %igen alten Pfandbriefe**

des Gutes **Althütten**, Kreis Neustettin,

zur Baarzahlung

**zum 2. Januar 1896**

unter der in unserer ersten Bekanntmachung enthaltenen Verwarnung hiermit gekündigt werden.

**Königl. Preuß. Pommersche General-Landschafts-Direktion.**
**von der Osten.**

## Bad Ilmenau.

Im Thüringer Walde. — (Gegründet 1838.) — Höhe 530 Meter.
**Klimatischer Kurort und Sommerfrische, Wasserheilanstalt.**
Auskünfte und Prospecte durch den **Magistrat**, die **Badedirection** und das **Badecomitee.**

## Kronthaler

**Natürliches kohlensaures Mineral-Tafel-Wasser ersten Ranges.**
16 goldene Medaillen und erste Preise. **Weltberühmt!** Grossherzogl. Badischer Hoflieferant.
Bewährt gegen Verschleimungen und Funktionsstörungen jeder Art.
**Haupt-Depot für Pommern, Ost- und Westpreussen:**
**Neubauer & Wilke,** vorm.: **W. Zernotitzky, Elisabethstrasse No. 62, Stettin.**

**Bahnstation** der Strecke Breslau-Halbstadt.

## Kurort Salzbrunn in Schlesien.

**Saisondauer** vom 1. Mai bis Ende September.

407 Meter hoch; mildes Gebirgsklima; weitgedehnte Anlagen; grossartige Milch- und Molkenanstalt (sterilis. Milch, Eselinnenmilch, Kefir); pneumatisches Cabinet; Badeanstalt; Massage etc.
Hauptquelle: der **Oberbrunnen**, seit 1601 bekannt und bewährt bei Erkrankungen des **Rachens** und des **Kehlkopfes**, der **Luftröhren** und der **Lungen**, bei **Magen- und Darmkatarrh**, bei **Leberkrankheiten**, bei **Nieren- und Blasenleiden, Gicht und Diabetes.**
Versand des Oberbrunnens durch die Herren **Furbach & Strieboll**
Jede weitere Auskunft über den Kurort durch die **Fürstlich Plessische Brunnen- und Bade-Direction** in Salzbrunn.

## Suderode a. H. Soolbad u. klimatischer Curort
### Hotel und Pension Michaelis.

Beste Lage am Walde, auf das Comfortabelste eingerichtet, empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum. Sool-, Fichtennadel- und Wasserbäder im Hause. Gute Pension. Hotelomnibus an der Bahn. Prospekte. Telephon-Anschluß. Bes. **Fr. Michaelis.**

Stahlbad

## Liebenstein in Thür.

345 Meter über d. Meere. Station der Werra-Bahn. Saison Mai—Oktober.

**Stahl-, Sool- und electrische Bäder.**

Herrliche geschützte Lage, reinstes Quell-Trinkwasser, täglich Kur-Concerte, gutes Theater. Künstler-Concerte, Lesesaal, Reunions, Jagd, Lawn-Tennis, entzückende Ausflugspunkte etc. **Hotel Bellevue** und **Kurhaus-Hotel** in bester Lage mit vortrefflicher Verpflegung bei civilen Preisen. Prospecte und jede Auskunft ertheilt **Die Bade-Direction.**

## Schreiberhau

beliebteste Sommerfrische im Riesengebirge. Näheres durch das Auskunftsbureau.

## An- und Verkauf aller Werthpapiere bei ⅕ % Provision ohne weitere Spesen.

**Couponseinlösung** und **Verloosungscontrolle provisionsfrei.**

**G. Kubale, Bankgeschäft,**
Heumarkt im alten Rathhause.

## Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

in allen Holzarten, nur **reelle** Arbeit, große Auswahl, empfiehlt zu wirklich billigen Preisen. ☞ **Coulanteste Zahlungsbedingungen.** ☜

**J. Steinberg,**
**19, Breitestraße 19, Laden, 1. und 2. Etage.**




## Sommerfest

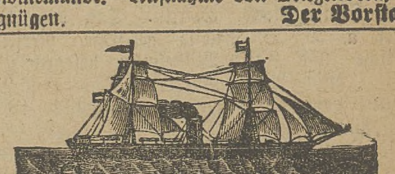
**Sonntag, den 16. d. Mts.,** in **Finkenwalde** beim Kameraden **Seefeld.**

Abmarsch des Vereins Nachmittags ¾2 Uhr vom Bahnhofe in Finkenwalde mit Musik nach dem Festlokal. Demnächst Preisschießen, Taubenabwerfen, Vogelstechen 2c. Abends Zapfenstreich.

Vereinsabzeichen sind anzulegen.

**Der Vorstand.**

### Verein ehemaliger Grenadiere.



Heute Sonntag, den 9. Juni, Abends 8 Uhr:
**Monats-Versammlung**
**Breitestraße 7.**

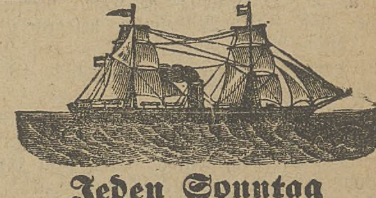
Diejenigen Kameraden, welche sich zur Swinemünder Fahrt gemeldet haben und solche, welche noch gewillt sind, mitzufahren, können die Fahrkarten in Empfang nehmen. **Der Vorstand.**

## Verein ehemaliger 34er.

**34.** Sonntag, den 9. d. Mts., um 4 Uhr:
**Außerordentl. Versammlung**
im Restaurant **Bruckner,** Augustastraße 56. Aufnahme neuer Mitglieder.
Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen bittet
**Der Vorstand.**

## Verein ehemaliger 49er.

**Versammlung** heute Nachmittag 6 Uhr Breitestr. 11 (Local **Dittmer**). T.-O.: Empfang der Billets nach Swinemünde. Aufnahme von Mitgliedern, Sommervergnügen. **Der Vorstand.**



**Jeden Sonntag**

## Vergnügungsfahrten nach Podejuch

bei günstiger Witterung.

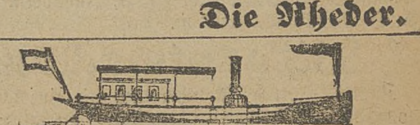
**Abfahrt von Stettin Vorm. 10 Uhr,**
**„ „ Podejuch „ 11 „**
**Abfahrt von Stettin Nachm. von 1—8½ Uhr halbstündlich.**
**„ „ Podejuch „ von 2—10 Uhr halbstündlich.**

☞ **Zehn Uhr letzte Fahrt.** ☜

Anlegestelle unterhalb der Eisenbahnbrücke beim Postgebäude.

Hin und zurück 35 ₰.
Einfache Fahrt 20 ₰., Kinder 10 ₰.

**Die Rheder.**



Nach **Waldow's Hof** am Dunzig

fahren jeden Sonntag Nachm von 2 Uhr ab die Dpfr. **„Frhrr. von Stein"** und **„Gotzlow".**

Anlegestelle am **Dampfschiff-Bollwerk,** beim **Lootsen-Amt.** Fahrpreis 10 ₰. Kinder 5 ₰.

Außerdem fährt bis auf Weiteres jeden **Montag** und **Donnerstag** Nachmittag von 3 Uhr ab stündlich Dampfer **„Gotzlow".**

## Passagier-Postdampfschifffahrt

vermittelst nachstehender hochelegant mit allem Comfort eingerichteter Schnelldampfer: ab **Stettin** nach **Copenhagen, Christiania** SD. „C. P. A. Koch" und „M. G. Melchior" jeden Sonntag und Mittwoch, 1½ Uhr Nachmittags.

Nach **Copenhagen, Gothenburg** SD. **„Aarhuus"** und **„Dronning Lovisa"** jeden Dienstag und Freitag 1½ Uhr Nachmittags.

**Hin-** und **Retour-**, sowie **Rundreise-Billets** zu ermäßigten Preisen.

Güter zu billigsten Frachten nach allen Plätzen **Skandinaviens.** Prospecte gratis durch

**Gustav Metzler.**

Nur 12monatl. aufeinanderfolg. u. je ein. am
**Ersten jeden Monats**
stattfindend. gross. Ziehungen, in welchen
**jed. Serien-Loos ein. Treffer**
sicher erhält. Der Teilnehmer kann durch dieselb. v. d. in Treff. à M. 500000, 400000, 300000 etc. zur Auszahlung gelangend. ca.

## 20 Millionen

**bis ca. Mk. 20000, 15000, 10000 etc.** mindestens aber nicht ganz den halben garantirten Einsatz gewinnen. Prospekte u. Ziehungslisten gratis. Jahresbeitrag f. alle 12 Ziehungen Mk. 120.— oder pro Ziehung nur Mk. 10.—, die Hälfte davon Mk. 5.—, ein Viertel Mk 2.80. Anmeldungen bis spätestens den 28. jeden Monats. Alleinige Zeichnungs-Stelle: Alois Bernhard, Frankfurt a. Main.

**Eine Wiese,** nahe am Eisenbahngraben gelegen, zu verpachten. Näh. Oberwiek 73, 2 Tr. rechts.

Mein Haus, **Klosterhof 17,** nahe d. Frauenstr., m. flott. **Bäckerei,** w. ich verk. Dass. eign. sich a. vorzüglich zu einem besseren Restaurant. **Michaelis.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Echt Henninger Erlangen-Exportbier,** dunkel | 20 | Fl. | M. 3.— |
| **echt Henninger Erlangen-Exportbier,** Münchener Farbe | 20 | Fl. | M. 3.— |
| **echt Frankenbräu** | 20 | „ „ | 3.— |
| **echt Münch. Bürger-Bräu** | 20 | „ „ | 3.— |
| **echt Kulmbach. Exportbier** | 20 | „ „ | 3.— |
| **echt Pils. Exportbier,** Pilsen | 15 | „ „ | 3.— |
| **ff. Pilsner,** Elysium | 30 | „ „ | 3.— |
| **ff. Pilsner,** Greifenbräu | 28 | „ „ | 3.— |
| **hochf. dunkles Exportbier** | 25 | „ „ | 3.— |
| **Johanniter-Bräu** | 22 | „ „ | 3.— |
| **Spalter-Bräu** | 27 | „ „ | 3.— |
| **Berliner Kind'l** | 30 | „ „ | 3.— |
| **ff. Happoldts Münch.,** Berlin | 30 | „ „ | 3.— |
| **Münchener Union,** Berlin | 30 | „ „ | 3.— |
| **Münch. Bergschloss,** Stettin | 30 | „ „ | 3.— |
| **Kronenbräu,** Elysium | 30 | „ „ | 3.— |
| **hiesiges hell. Bier,** Bergschloss | 36 | „ „ | 3.— |
| **do. do.** Bohrisch, Elysium | 36 | „ „ | 3.— |
| **Doppel-Malzbier** | 30 | „ „ | 3.— |
| **echt Grätzer Bier** | 30 | „ „ | 3.— |
| **echt Berliner Weissbier** | 36 | „ „ | 3.— |
| **echt engl. Porter,** Barclay, Perkins & Co. | 11 | „ „ | 3.— |
| **echt engl. Ale,** Bass & Co. | 11 | „ „ | 3.— |
| Sauerbrunnen, **Königsquelle** | 20 | „ „ | 3.— |

Frei Haus — Flaschen ohne Pfand, ⅛ und ¹⁄₁₆ Gebinde mit Spritzkrahn.

**Golien & Boettger,**
**Gr. Wollweberstr. 20/21. — Telephon 157.**

# Der Haide-Baron.

Roman von Emilie Heinrichs.

Nachdruck verboten.

13)

„Es freut mich, daß Sie mir darin recht geben, Hochwürden!“ rief Wiedekind, sich hoch aufrichtend, „Sie kennen mich und wissen, daß ich große Fehler habe und ein arger Starrkopf bin. Von Ihnen laß' ich's mir geduldig vorhalten, denn Sie sind ein Mann Gottes, der Erbarmen kennt und der da weiß, was ich seit Jahren hier in meiner Brust hab' verschließen müssen. Ohne Sie wäre ich ein verlorener Mann gewesen, denn das Alter ist kein Schutz vor bösen Gedanken, Hochwürden! Ich wäre kindisch oder gar ein boshafter Menschenfeind geworden.“

„Die Menschen halten Sie doch nun einmal dafür, lieber Freund!“ erwiderte der Pfarrer lächelnd, „und man nennt Sie sogar hin und wieder „König Wiking“, den die hochmüthige Schrulle närrisch gemacht.“

„Weiß wohl,“ gab der Alte mit einer hochmüthigen Handbewegung zu, „kümmert mich aber nicht, weil's von meinen Feinden ausgeht, besonders von dem Ostfeld im Hammer.“

„Nein, Herr Wiedekind, darin irren Sie sich bestimmt —,“ sagte der Pfarrer sehr ernst, „Herr Ostfeld war niemals Ihr Feind und würde es nicht einmal dulden, daß in seiner Gegenwart ein unehrerbietiges Wort über Ihre Person gesprochen würde. Es schmerzt ihn tief genug, daß Sie ihm so feindselig gesinnt geworden —“

„Lassen Sie's gut sein, Herr Pfarrer!“ schnitt der Alte ihm rauh das Wort ab, „es ist der alte Vers, auf den wir keine gleiche Melodie finden werden. Er hat den Judas gegen mich gespielt, indem er dem Jungen das Geld zu seiner Flucht gab, seinen Ungehorsam unterstützte und die Brücke zwischen mir und dem Enkel für immer zerstörte.“

„Für immer, alter Freund?“

„So ist es, Herr Pfarrer, das verzeih' ich dem Menschen nie — nie! — Leider erfuhr ich den Verrath erst, nachdem ich ihm den Hammer übergeben, — er hätte ihn sonst bestimmt nicht bekommen. Aber was geschrieben steht, — bleibt, und wenn ich's auch nur versprochen hätte, ein Manneswort, ob gesprochen oder geschrieben, kann nicht umgestoßen werden. Mein Feind aber bleibt er übers Grab hinaus.“

„Jetzt redet der Heide Wittekind und nicht der christliche König Wiking aus Ihnen, mein alter Freund!“ sprach der Pfarrer in seiner milden, freundlichen Weise. „Ich habe eine bessere Meinung von Ihnen und denke mir, daß Gott Ihnen nicht umsonst den todten Enkel senden, nicht umsonst in solch' erschütternder Weise an Ihr Herz pochen wird. — Was nun die Meinung Ihrer Mitmenschen anbetrifft,“ setzte er nach einer kleinen Pause, einen leichteren Ton anschlagend, hinzu, „so brauchen es gerade Ihre Feinde nicht zu sein, welche Sie für einen Menschenfeind erklären, da Ihr Einsiedlerleben in dieser verbarrikadirten Burg den ausgiebigsten Grund dazu giebt. Sie haben selbst mir keine Aufklärung bislang darüber gegeben.“

Der alte Wiedekind hatte bei den eindringlichen Worten des Geistlichen starr vor sich hingeblickt. Jetzt zuckte er zusammen und athmete tief auf.

„Nennen Sie es meinetwegen eine Schrulle, Herr Pfarrer!“ versetzte er langsam, „eine Sünde, die ich beichten müßte, steckt nicht dahinter.“

„Das wußte ich längst und so war's auch nicht gemeint,“ beruhigte ihn der geistliche Herr, „mir ist's nur um Ihr Vertrauen zu thun und um die Möglichkeit, einen der besten Männer unseres Landes vor seinem Tode mit der Menschheit wieder zu versöhnen, auf daß sie kein falsches Bild von ihm behalte.“

Ueber das faltige Gesicht des Greises zuckte es zwischen Spott und Humor.

„Na, nichts für ungut, Hochwürden,“ erwiderte er, „an der Menschheit und ihrem Urtheil ist mir gar nichts gelegen, das ist eine Sorte —“ er lachte kurz auf, „ — aber meinetwegen, Herr Pfarrer, Sie sollen's wissen, weil Sie der einzige Mensch sind, den ich verehre — ja freilich, weil Sie ein Priester sind nach Gottes heiligem Willen, obschon viel zu gut für uns, viel zu gut.“

Er schwieg eine Weile und blickte den Pfarrer nachdenklich an.

„An Ihrer Achtung ist mir viel gelegen, Hochwürden!“ fuhr er dann leiser fort, „Sie sollen nicht denken, daß ich ein schrullenhafter, kindischer Greis bin, der sich in närrische Vorstellungen von altem Ritterspuk und dergleichen eingesponnen hat. Meine Geschichte kennen Sie und von wegen dem Verhalten gegen mein Kind haben Sie mir gehörig eingeheizt und mir das Gewissen nach Gebühr zusammengerüttelt. Es hat mich mitunter ganz wild gemacht, weil ich mich im Rechte hielt und dann verschloß ich Ihnen meine Thür —“

„Ja,“ fiel der Pfarrer lächelnd ein, „aber einer begrüßte mich doch allemal, der Krodo nämlich.“

„Das unvernünftige Vieh aber war vernünftiger als sein Herr,“ seufzte Wiedekind, „nun, Sie kamen doch wieder, Hochwürden, und ich hätt's auch nicht lange ausgehalten ohne Sie, — aber ich verhehlte Ihnen doch etwas, und das hat mich schon lange bedrückt. — Sehen Sie, Herr Pfarrer, Sie kamen bald nachher zu uns, als der Junge mir fortgelaufen war und fanden in mir einen alten trotzigen Mann, der von Ihrem Zuspruch nichts wissen wollte und sich für einen Gerechten hielt, alle anderen Menschen aber für falsch und schlecht. — Der Ostfeld hatte mich dazumal zu einem wirklichen Menschenfeind gemacht, weshalb ich mir dieses Haus hier erbaute, Sie wissen doch, Hochwürden, schlicht und recht ohne die Schrullen.“

„Ich weiß, es war anfangs noch keine Burg und ich wurde hier bald ein gern gesehener Gast.“

„Natürlich wurden Sie das, sogar mein einziger Freund und Wohlthäter,“ fuhr der Alte eifrig fort. „Sie mußten daraus die Lehre ziehen, daß der Mensch nicht für eine absolute Einsamkeit geboren ist und sich auf die Dauer nicht auf den Umgang mit einigen untergeordneten Dienern und dem unvernünftigen Vieh beschränken kann, falls ihm eine höhere Bildung oder auch nur eine höhere Anschauung von Gott und der Welt zu Theil geworden ist.“

„Das unterschreibe ich,“ nickte Wiedekind, „und habe es auch bald genug eingesehen. Sie wurden stutzig, als ich damit anfing, mich so nach und nach zu verbarrikadiren, ich merkte es Ihnen an.“

„Ich leugne nicht,“ erwiderte der Pfarrer, „daß es mich unruhig und besorgt machte.“

„Versteht sich, weil Sie mich für närrisch oder kindisch hielten,“ schmunzelte der Alte humoristisch, „na, lassen Sie's gut sein, Herr Pfarrer, ich nehm' es Ihnen nicht übel, weil die Geschichte auch danach aussah, und meine lieben Mitmenschen, denen von der Schrulle des alten Wiedekind was zu Ohren kam, mich auch für einen Narren halten mußten. Es hatte und hat noch bis zur Stunde seinen gewichtigen Grund.“

Er erhob sich aus seinem mit dunklem Lederbezug versehenen Lehnstuhl und schritt hoch aufgerichtet nach seinem alterthümlichen Schreibtisch, der mit einem schrankartigen Aufsatz, welcher seine Briefe und minderwerthigen Papiere enthielt, versehen war. Mit einem Schlüssel, den er stets bei sich trug und der eine Art Hauptschlüssel für seine wichtigsten Behälter war, den Schrank öffnend, hatte er mit einem Griff das Gesuchte gefunden. Es war ein Brief, mit fremdländischen Marken beklebt.

„Lesen Sie das, Herr Pfarrer!“ sagte er kurz, ein Schreiben aus dem Kouvert ziehend, und sich dann in seinen Sessel niederlassend.

Der geistliche Herr entfaltete den Briefbogen, von welchem nur die eine Seite beschrieben war. Er sah nach dem Datum.

„Melbourne, am 13. Juli 18—,“ las er, worauf sein Blick auf der Unterschrift haften blieb: „Northof —“

(Fortsetzung folgt.)

## Termine vom 10. bis 15. Juni.

**In Subhastationssachen.**

10. Juni: A.-G. Stettin. Das dem Lokomotivführer a. D. H. Schulz gehörige, hierselbst, Ecke Deutsche- und Kaiser-Wilhelmstr. belegene Grundstück.

13. Juni: A.-G. Stettin: Das dem Baumeister H. Karp gehörige, hierselbst, Königsplatz 18, belegene Grundstück.

14. Juni: A.-G. Pölitz. Das den Kahnschiffer Peter'schen Eheleuten gehörige, in Pölitz belegene Grundstück. — A.-G. Regenwalde. Das dem Gutsbesitzer Karl Bohn gehörige, zu Lasbeck und Sackhof belegene Grundstück. — A.-G. Treptow a. R. Das dem Mühlenbes. F. Laabs gehörige, in Treptow belegene Grundstück.

15. Juni: A.-G. Stettin. Das dem Maurermeister Arnold Paasch gehörige, hierselbst, Kantstr. 7, belegene Grundstück.

**In Konkurssachen.**

11. Juni: A.-G. Treptow a. T. Vergl.-Termin: Gastwirth W. Salchow zu Weltzin.

12. Juni: A.-G. Stettin. Prüf.-Termin: Filzschuhfabrik A. Werner, hierselbst. — A.-G. Swinemünde. Prüf.-Termin: Handlung Karl Kropp u. Sohn Georg, Swinemünde.

13. Juni: A.-G. Stargard. Schluß-Termin: Schuhmachermstr. Franz Kumm, daselbst. — A.-G. Wolgast. Vergl.-Termin: Schuhmachermeister Fr. Winguth, daselbst.

14. Juni: A.-G. Stralsund. Prüf.-Termin: Kaufmann R. Bleich in Firma H. Molien Nachfl. daselbst.

15. Juni: A.-G. Greifenhagen. Prüf.-Termin: Kaufmann Karl Hoch zu Mönchkappe. — A.-G. Wolgast. — Vergl.-Termin: Ehefrau des Kaufmanns Schünemann, Marie geb. Arndt, Inhaberin der Firma C. H. Brockmann daselbst.

## Bekanntmachung.

Zum 1. Juli d. J. wird eine mit einem Einkommen von 1350 ℳ dotirte **Lehrerstelle** an unserer höheren Knabenschule vakant.

Evangelische Bewerber, welche die Lehrerprüfung bestanden haben und lateinischen und französischen Unterricht ertheilen können, werden ersucht, sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse baldigst bei uns zu melden.

Tempelburg, 6. Juni 1895.

Der Magistrat.


## Pachtgesuch.

**Gasthof** mit Material-Geschäft, etwas Land, besonders aber mehrere Wiesen, jedoch nur in verkehrsreicher Gegend, zum Oktober d. J. zu pachten oder bei geringer Anzahlung zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter Chiffre **F. S.** a. d. Exped. d. Bl., Kirchpl. 3, erbet.


**Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.**

**Geboren:** Ein Sohn: Herrn Dr. Paul Moser [Köslin]. Herrn Emil Ewer [Greifswald]. Eine Tochter: Herrn Grantz [Stettin]. Herrn Schroetter [Köln]. Herrn Schwandt [Prenzlau].

**Verlobt:** Fräul. Adele Schultz mit Herrn Joh. Mecklenburg [Stettin]. Fräul. Hedwig Reinelt mit Herrn Ernst Reinelt [Breslau-Boitzenburg]. Fräul. Johanna Hübner mit Herrn Otto Herrmann [Grimmen-Greifswald].

**Gestorben:** Herr Martin Schramm [Brüssow]. Herr Johann Schmidt [Swinemünde].


**Wer mit Erfolg imkern will**

benutze nur allein

**die echten**

**Berta'schen Lieblingswaben.**

Alleinige Niederlage für die Provinz Pommern bei

Stettin. **Paul Muth,**

Papenstraße 11.

Bei Entnahme von Postkolli, 9 Pfund, franko jeder Poststation.

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Berliner Kind'l** | 30 Fl. | Mk. | 3. |
| **Spalter-Bräu** | 27 „ | „ | 3. |
| **Johanniterbräu** | 22 „ | „ | 3. |

Flaschen ohne Pfand. Gebinde mit Spritzkrahn billigst.

**Golien & Boettger,**

Gr. Wollweberstr. 20/21. Telephon 157.




Billigste Bezugsquelle für

# Teppiche

Fehlerhafte Teppiche, Prachtexemplare à 5, 6, 8, 10 bis 100 Mark.

Gelegenheitskäufe in Gardinen, Portièren.

Pracht-Katalog gratis.

**Sophastoff Reste!**

Entzückende Neuheiten von $3^1/_2$ bis 14 Meter in Rips, Granit, Gobelin und Plüsch spottbillig.

Muster franko.

Teppich-Fabrik **Emil Lefèvre,**

**Berlin S.,** Oranienstraße 158.

Größtes Teppich-Haus Berlins.



Nächste Woche 1. Ziehung

**der XV. Weimar-Lotterie**

mit

**6700 Gewinnen** im Gesamtwerth von **200,000 Mk.**

**Hauptgewinne Werth: 50000 Mk., 20000 Mk., 10000 Mk.**

**1 Mk.** u. **10 Pfge.** Reichsstempel kostet das Loos, gültig für 2 Ziehungen.

**Auf 10 Loose 1 Freiloos.**
**Auf 25 „ 3 Freiloose.**

**Loose, für beide diesjährige Ziehungen gültig, 1 Mk. u. 10 Pfge. Reichs-Stempel.** 11 Loose = 10 Mk. u. 1 Mk. 10 Pf. Reichsstempel. 28 „ = 25 Mk. „ 2 Mk. 80 Pf. „

sind allerorts zu haben in den durch **Plakate** kenntlichen **Verkaufsstellen** und durch den **Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.**

Trotz abermaliger Erweiterung

seit 1. Januar 1895 erscheint

# Die Modenwelt

**ohne jegliche Preiserhöhung. Statt früher 8** hat jede der jährlich **24 reich illustrirten Nummern jetzt 16 Seiten: Mode, Handarbeiten, Unterhaltung, Wirthschaftliches. Außerdem jährlich 12 große farbige Moden-Panoramen mit gegen 100 Figuren und 12 Beilagen mit etwa 240 Schnittmustern etc.**

Vierteljährlich 1 Mark 25 Pf. = 75 Kr. — Auch in Heften zu je 25 Pf. = 15 Kr. (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4508) zu haben. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4507). — Probenummern in den Buchhandlungen gratis.

Normal-Schnittmuster, besonders aufgezeichnet, zu 30 Pf. portofrei.

Berlin W 35. — Wien I, Operng. 3.

Gegründet 1865.

**Maschinenbauanstalt und Kesselschmiede**

Stettin. **Otto Gertich & Co.,** Gr. Lastadie 31.

Dreherei, Hobelei, Schlosserei u. Schiffsschmiede

**mit Dampfbetrieb,**

empfehlen sich zum Neubau von **Dampfmaschinen** und **Maschinen** aller Art, zum **Umbau** alter Hochdruckmaschinen nach dem **Compound-System.**

Verschiedene **Umbauten schon** ausgeführt.

Jetzt in Arbeit 1 neue **6 HP Betriebsmaschine** (Trockencompound), **1 neue 70 HP ind. Schiffsmaschine mit Einspritzcondensation, 1 alte Hochdruck-Zwillingsmaschine** im **Umbau** zur **Hoch- und Niederdruckmaschine** mit **Einspritzcondensation** nach dem **Compound-System.**

Lieferungen **aller** nur denkbarer einzelner **Maschinentheile, Tanks, Bassins, Reservoire** zu den **billigsten** Preisen

# Zum Schultheiss

Birkenallee 31, Ecke Löwestraße.

Alleinige Niederlage und Ausschank

der

**Brauerei Schultheiss Berlin.**

Verkauf in Flaschen und Gebinden.

Schultheiß-Versand-Export 30 Fl. 3 Mark, 15 Fl. 1,50 Mark,
Schultheiß-Märzenbier-Export 32 „ 3 „ 16 „ 1,50 „

Nur allein zu haben bei

Fernsprecher 1145. Frei Haus. Flaschen ohne Pfand. **Oskar Stein.**

# Reipper's Gipsplattenwände.

D. R. G. M. 23 901. 25 951 Patent angem.

Unübertroffen, kein Putz, **trocken** eingebaut, sofort zu malen oder tapeziren, ohne Rohr- und Holz-Einlagen, freitragend. Licenz ertheilt **Joh. F. Wegmann,** Zimmermstr. und General-Vertreter für Ost- und Westpreußen, Posen, Pommern.




Durch anerkannt grösste Auswahl in

**Tapeten**

habe ich auch für diese Saison nur das edelste und schönste der besten Muster gewählt. Auch halte ich in den Räumen meiner 1. Etage ein permanent grosses Lager in

**Salon-, Sopha-, Klavier- und Bett-Teppichen.**

**Linoleum** schliesse ich nur in ganz grossen Posten mit den Fabriken ab.

***Paul Lindenberg,***

**obere Breitestr. 68, Ecke Gr. Wollweberstr.** Telephon 1158.




übernimmt den Bau runder

**Fabrik-Schornsteine**

aus radialen Formsteinen einschließlich Materiallieferung unter dauernder Gewähr. Ausführung von Instandsetzungen jeder Art im Betrieb. Ueber 1500 ausgeführte Bauten in allen europäischen Staaten, Nord- und Süd-Amerika, Indien.

# Verkauf

von Bettfedern und Daunen

Aschgeberstraße 7.

**Blutarme** schwächliche nervöse Personen gebrauchen **einzig** und **allein** das seit 30 Jahren berühmt. **Dr. Derrnehl's** Eisenpulver als vorzüglichstes Kräftigungsmittel; es stärkt die Nerven, **regelt die Blutcirkulation,** schafft Appetit und gesundes Aussehen. Schachtel ℳ 1,50. Großer Erfolg nach 3 Sch. Echt: **Kgl. Priv. Apotheke** z. weißen Schwan, **Berlin,** Spandauerstr. 77. Tausende Dankschreiben.



**Aus erster Hand**

versende jedes Maaß feinste **Tuch-, Buckskin-, Cheviot-, Kammgarn-** und **Paletotstoffe** zu Orig.-Fabrikpreisen.

Niemand versäume meine

Mustercollection

zu verlangen, welche auch an Private frei übersende, um sich von dem vortheilhaften Bezug zu überzeugen.

**Paul Emmerich,**

Tuchfabrikant

Spremberg (Lausitz).



**Haarfärbemittel,**

à Fl. ℳ 3, halbe Fl. ℳ 1,50, färbt sofort echt in Blond, Braun und Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

**Lilionese** (cosmetisches Schönheitsmittel) wird angewendet bei Sommersprossen, gelbem Teint und unreiner Haut, à Fl. 3 ℳ, halbe Fl. 1,50 ℳ

**Lilienmilch**

macht die Haut zart u. blendend weiß, à Fl. 1,00 ℳ

**Oriental. Enthaarungsmittel,**

Fl. 2,50 ℳ, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gern wünscht, im Zeitraum von 5 Minuten, ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut.

Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss,** Parfumeur in Köln.

Die alleinige Niederlage befindet sich in **Stettin** bei Herrn **Theodor Pée,** Breitestr. 60, in **Grabow,** Langestr. 1.

**Neuestes** hygienisches **Schutzmittel**

für Frauen (ärztlich empf.). Einfachste Anwendung. Beschreibung gratis per Kreuz-Band als Brief gegen 20 ₰-Marke für Porto.

**R. Oschmann, Konstanz 47.**

**Schultaschen u. Tornister**

empfiehlt

**R. Grassmann,**

Kirchplatz 4. Kohlmarkt 10.

**Verkauf von böhm. Bettfedern**

und Daunen in sehr großer Auswahl zu d. billigst. Preisen **Fischerstr. 11, 1 Tr.**

1 kräftiges **braunes Fohlen,** 15 Wochen alt, ist zu verkaufen. Näheres Johannisstr. 2, 1 Tr.

Wer schnell und mit geringsten Kosten **Stellung finden** will, verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post“ in Eßlingen a. N.

**Wein-Reisender**

für mehrere größere Plätze von einer ersten

Weingroßhandlung an der Mosel

**gesucht.**

Nur Herren mit besten Referenzen wollen gefl. Offerten abgeben an **Rudolf Mosse, Cöln,** unter **S. 4894.**

Senden Sie nur Ihre Adresse!

**Heirath**sparthien, reich und passend, erhalten Sie zugesandt.

**Offerten-Journal, Berlin-Charlottenburg 2.**

**Wir suchen** für den Vertrieb unserer nach französischer Methode hergestellten — öl- und essenzfreien —

**Cognacs** (vorzügliche Qualitäten zu sehr billigen Preisen) einen **bei Weinhändlern gut eingeführten**

**fachkundigen Vertreter.**

Offerten mit Referenzen erbeten unter **V. H. 317** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Ha**[illegible]

**3 Mark Belohnung**

erhält derjenige, welcher einen grau getigerten, ¾ Jahre alten, ziemlich lang und dünn gewachsenen **Kater,** auf den Namen **Moritz** hörend, wiederbringt.

**Paradeplatz 34, 2 Tr.**

**„Wei[illegible]g“**

**(Gotzlow).**

Heute Sonntag:

**Hecht und Aal mit Krebsen.**

**Junge Hühner.**

**Menu:**

**Hühnersuppe.**

**Zander in Butter.**

**Junge Bohnen mit Hammelrippchen.**

**Roastbeef.**

**Compot. Butter und Käse.**

**A. Bandoli.**

**Elysium-Theater.**

Sonntag: **Der Jongleur.**

Montag: **Unsere Frauen.**

**Bellevue-Theater.**

**Sonntag:** Gastspielpreise. (Bons ungiltig.)

Doppel-Gastspiel

**Albert Bozenhard u. Karli Hücker.**

**Heisses Blut.** Posse m. Gesang u. Tanz in 7 Bildern.

Schmalzl: **Albert Bozenhard.** Leni: **Karli Hücker a. G.**

**Letzte Sonntags-Aufführung dieser Posse.**

4 Uhr: **Grosses Garten-Concert.**

Entree 10 ₰, Kinder 5 ₰. Theaterbesucher frei.

**Montag:** Gastspielpreise. (Bons giltig.)

**Gastspiel Albert Bozenhard.**

Neu einstudirt: **Die wilde Katze.**

Gesangsposse in 4 Akten von Mannstädt und Weller.

**Ramiro** — — — **Albert Bozenhard** als Gast.

**Dienstag:** Gastspielpreise. (Bons giltig.)

Doppel-Gastspiel

**Albert Bozenhard u. Karli Hücker.**

Zum 8. Male: **Heisses Blut.**

Täglich 5 Uhr: **Garten-Concert.** Theaterbesucher frei.

**Concordia-Theater.**

Im prachtvoll schattigen **Sommergarten** auf der großen **Sommerbühne,** bei ungünstiger Witterung im großen Theatersaal.

Heute Sonntag Mittag 12 Uhr: **Große Matinee.**

Abends $6^1/_2$ Uhr: **Gr. Extra-Familien-Vorstellung.**

**Glänzendes Monstre-Programm!**

Jubelnder Beifall! **Stephanie & Behrens** Stürmischer Applaus.

mit gänzlich **neuem Repertoire. Miss Wright,** Amerikanerin, Instrumentalistin, **Gustav Tieck,** Humorist par excellence, **Adele Kastner, Mirzl Waldau,** schneidige Soubretten, **Flora-Troupe** (6 Damen), Tableau vivants. **Mlle. Marianne,** Flaschen-Pyramide, **Truppe Terpsichore** (4 Damen), Wiener Walzertänzerinnen 2c.

Nach der Vorstellung: **Vereins-Tanz-Kränzchen.**

Montag: **Elite-Specialitäten-Vorstellung.**

Nach derselben: **Gr. Sommernachts-Ball.**

**Neues Sommertheater.**

(Alte Liedertafel.)

Sonntag: Auf vielf. Verlangen: **Inspector Bräsig.**
Anfang 7 Uhr. Concert 4 Uhr.

Montag: Zum 3. Male. **Hôtel de Wybourg.**
Anfang 8 Uhr. Concert 6 Uhr.

**Auf Grundlage von $3^1/_2$, $3^3/_4$ und 4 Prozent Zinsen gebe ich Amortisationsgelder, ohne solche — mit eventl. Festschreibung —, zu 4, $4^1/_8$, $4^1/_4$, $4^1/_2$ Prozent auf gute Erststellige Hypotheken, jedoch nicht unter 10,000 Mk.**

**Bernhard Karschny,**

**Stettin.**